Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

46 (24.2.1921)

Seife 6

ucha

mijdes eine-1a | Z ert rein 250

sefett

150

eufett in Tafeln

200

arine

-Würfel

150

oler-

arine

r Butter

-Warfel 350

alatol

1000

tioung

ind Schü-ler Lehr-n) durch

nerstr. 30.

1/-3 Uhr. onorar. a. 2372

Stern

nisohien

ttet ohne Sohlen und 21 Mart. aratur mit em Beirieb.

ornitr. 36

artgrafen-ingerstraße

rveiten un

kucha

troffen!

rifely

efert ei Ged & Gie.

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Turk unfere Träger 5.—M einsch! SO A Zustellgehühr; bei Ausgabe: Bertiags mittags Geschäftestelle Anzeigen: Die lipalitge Kolonelzeile 1.- M. Atholung in der Geschäftestelle unt in A lagen 4.80 A: durch die Rost be-gaen 4.50 —, ohne Ausgabe- u Bestellgehühr menatt. Einzelerempt 25 A Geschäftestelle Rr 128: Retaktion Rr 481 iching 8 Uhr vormittags, für größere Auftrage

8.50 M; bet Bieterbolungen Rabatt nach Farif. - Annahme-iding 8 Uhr vorunttage, fur größere Auftrage nachmittage quvor.

Das preußische Wahlergebnis

160 114 Abgeordnete, auf das Beutrum 64 plus 6 plus 11 3us fammen 81, auf bie bemofratifche Partei 14 plus 11 plus 1 gus fommen 26, auf die Deutschnationale Bollspartei 12 plus 12 plus 1 gufammen 75, auf bie 11.3.B. 18 plus 9 plus 2 gufam- treter Preuffens wird fich Geb. Rat & ellinger vom Sandels. men 29, auf bie Deutsche Bollspartti 48 plus 10 gufammen 58, men 4, barunter 1, barunter 1 Abgeordnite aus bem Landes. wahlvorfallag

Beratungen

Berlin, 28. Febr. (Bribat.) Das preußifche Staatsminis serin, 25. geer. (Privat.) Las prengige Entissation freium wird morgen zu einer Situng zusammentreien, um zu dem Ausfall der preußichen Bahlen Stellung zu nehmen. Rit Ausnodme der demotratischen Fraktion, die heute vormittag zu einer Situng zusammentrat, sowie der baherischen Lokkspriver, haiten die Reickstagsfraktionen ihre Besprechungen über die durch den Ausfall der Landtagswaßlen geschäftene politische Lage erst wach der heutigen Plenarsung des Reichstags ab.

Preffestimmen zur homogenität

Bu den Verhandlungen über die Ermeiterung der Koalistendering in Preuß n und dem Reiche sagt das "Bertiner Tag blatt": "Alle Wahrscheinlickeit spricht dafür, daß in fürzeiter Beit sowehl im Meiche wie in Preußen eine große Koalition

even ware, muffe bei der Regierungsbildung in Prengen

gepeven ware, mille vet der degierungsbloding in Rechiung geriegen werden.

Tie Teutsche Volkspartei verkritt nach wie vor die Einheitsstront von den Deurschaationalen bis zur Mehrheitssozialdemostratie im Rieiche sowohl wie im Preußen.

Die "Germania" lebnt erneut die Teilnahme des Jentrums an einer rein bürgerlichen Megierung wie sie von den Deurschsteinschap gesterbert wird ab.

nationalen geferbert wird, ab.

Ter "Vorwärts" hört, alle Erörterungen über die zukünftige Menerungstoal: tien seien überslüssig, solange nicht die Fraktionen über die parlamentarische Lage flar geworden sind.

Ter "Perl. Lokalanzeiger" schreibt, daß die Meickstagsfraktion der Deutschen Bolfspartei nach wie vor bereit sei, zu verhandeln, wenn man mit diskutabeln Borschlägen an sie herantakte.

Die Prengenwahlen in englischer Belenchtung

London, 24. Febr. Der "Manchefter Guardian" folgert aus dem Ausfall der Preugenwahlen, daß der Geift der deutschen erft in London befannt gegeben werden. als die Arbeiterschaft. (Allerdings!) Die Politif der Entente babe den Pazistemus und den Liberalismus entmutigt und die Rechtsparteien hätten die Zeit zwischen der Pariser und der Londoner Konfereng ausgenüht.

Die Abstimmung in Oberich'efien Abstimmungetag: 20. Marg

Oppeln, 28. Febr. Ban der Interalliierten Kommission wird amtlich mitgeteilt; Durch Borschrift der Interalliierten Regierungs. und Plebisaikommission für Oberschlefien vom 23. Bebruar I. 3. findet bie Boltsabstimmung für alle Stimmbe-

rechigten am Sonntag, den 20. März 1. J. statt.
Dppeln, 23. Febr. Nach der "Ostdeutschen Morgenpost"
erhielt die Eisenbahnbirektion von Kattowit die Beisung, den verstärkten Zugsverkehr aufzunehmen, da die Abstimmung am 20. März stattfinden soll.

Das Minifterinm Barbing

BAB. Baris, 23. Febr. Nach einer Natio-Melbung aus Basting fon ist das Ministerium des Präsidenten Harding nunmehr gebildet. Es setzt sich wie solgt zusammen: Staatssefretär Charles Hughes, Staatssefretär William Rellon, Krieg: John Bingats, Aderbau: Denrh Ballace, Justiz: Henrh Daugherth, Inneres: Albert Fall, Vost: William Hahs, Marine: Edwin Denby, Arbeit: John Davis, Handel: Hoover.

Berhaftnugen im Rheingan

Biesbaben, 23. Febr. In verschiedenen Orten des Rhein-ganes ift es zur Festnahme von Führern der Deutschnationalen burch die frangösischen Behörden gekommen, weil dort Flug-lätter mit Abbildungen des Strafburger Münsters verbreitet wurden. Her Abditungen des Stathaten zwei Führer der deutschen vorlen. Ferner sind in Biesbaden zwei Führer der deutschen Bollspariei, Rechtsanwalt Krüde und Sefretär Anding vorübergebend fesigenommen worden, weil sie für Ausführungen Stresemanns in seinem hiesigen Bortrag über den Bersailler Bertrag veraniwortlich gemacht wurden. Dr. Stresemann selbst war rechtzeitig ins unbefette Gebiet entfommen.

Die Marburger ftanbig fein herans

Abreife nach London

tare Bergmann und Schröber vom Reichstinangmini-fterium bes Innern, die Generale v. Seedt und Strempl vom Reichswehrministerium und voraussichtlich Geb. Rat v. Lefnire vom Reichswirtschaftsministerium. Als Sonderverminifterium und als Condervertreter Baperns Staatsrat v.

Das Burd ber Delegation wird bereits am Camstag Giegern! abreifen, mabrend bie Delegation felbft und bie Prefevertreter Berlien am Conntag verlaffen und am Montag nachmittag in

Die Beratung über die bentichen Gegenporidiage

guitande sommen wird, die von der Deutschen Bolfspartei üher Zentrum und Demokraten dis zur Sozialdemokratie reicht." Die Teutsche Tageszeisung" sagt, dem Ruck nach rechts bei der Landungswahl und der Faijacke, daß mit Einschluß des Zeu-trums (! eine itarte M. hebeit der Keckten im weiteren Since trums (! eine itarte M. hebeit der Keckten im weiteren Since werden die Führer der Wirtschaftsgruppen, die im Neichswirts beborstebende Konserenz sprechen. Nach der Rede des Ministers werden die Führer der Wirtschaftsgruppen, die im Neichswirtsschaftsrat bertreten sind, Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Gandel und Industrie sowie die Aertreter der Landwirtschaft Ers den Gutenteborich agen zur Atedergutmachungstrage ihrem Gutachten die letzte Fassung zu geben, bebor sich das Neichskabis-nett damit beschäftig. Innerhalb des Neichskabinetts haben pestern die beteiligten Minister die vom Neichswirtschaftsrat zu formulierenden Gegenborsch'äge erörtert. Es ist bereits gestern berichtet worden daß die Sachwirtsandigen zu einer Ablehnung der Ententevorschläge gelangt sind, die nun in einer Denkschrift eingehend begründet wird. Die beutiden Wegenvorichlage werden friegen!

Internationaler Cogialiftenfongreß

Am Dienstag trat in Bien ber internationale Sozialiftenongreß unter bem Borfit von Longuet gufammen.

Dr. Friedrich Ab'er begriffte namens bes in Bien eingefetten Komitees den Kongreß und bemerste: Wir snüpren die Konfereng an das an, was wir bereits im Juli 1914 als beiligste lleberzeugung seitgestellt baben, daß die Proletarier aller Länder nur einen Feind haben: die Bourgeoisse aller Länder! In Betrachtung der Ausgaben der Konferenz erklärte der Kedner. Wir trachtung ber Aufgaben der Konferenz erklätte der Redner. Bir geben uns nicht der Jusion hin, als ab die Internationale nitte einem Schlag wieder herkelbar wäre. Bir sind in gleicher Beitge entfernt von einer nawen Ungeduld Woskaus und dem keptischen Unglauben der zweiten Internationale in Genf. Benn diese Bolitif bei uns gesiegt hatte, so hätte es sicher feine Konferenz gegeben, sondern ein Regiment der Likkaur der Bourgeois wäre aufgerichtet worden, ein Regiment der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Regiment der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Ausment der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Regiment der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Regiment der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Ausmenterichten der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Regiment der Kontrerevogens wäre aufgerichtet worden, ein Ausmenterichten der Kontrerevogens wie der Kontrerevogens wie der Kontrerevogens wie der Kontrerevogens der aufgerichtet worden, ein Regiment der Kontrerevogens wie der Kontrerevogens wie der Kontrerevogens wie der Kontrerevogens der Auswerterstellt vor Auswerterstellt vor Auswerterstellt vor Bestieben kaben wenn die kert ungen haben, der Kreiter bis weit über unsere Kreihen hindus richtig der Arbeitern bis weit über unser Kreihen haben werk nachen wird, den Kreitern bis weit über unser Kreihen haben wir kreitern bis weit über unser Kreihen haben werk auch er Kreihen kontrerevogens der Auswerterstellt vor Beichen kaben und beiter Kriegen haben werk nach der Kreihen kontre kreihen hie der Kreihen kreihen kreihen kreihen kreihen kreihen kreihen kreihen k

Longnet erwiderte namens der französischen Telegation und erflärte: Wir sind jest im Begriff, em Aristallisationszentrum zu ichaffen, auf das alle Sozialisten die gröhten Hoffnungen seben. In Mostan berricht eine Kasernenatmosphäre. Es herricht

Rämpfen bes Sogialismus. Cobann begrüßte ber Oberburgermeister der Stadt Wien, Reumann, namens der Mehrheit des Gemeinderats den Kongreß. Der Delegierte ber Sozialisten von Serbien, T palowie, stellte sierauf ben Antrag, die bisherige Kommission zu bestätigen und Adler, Grimm- Ledebour und Malhead als ständiges Präsidium zu bestellen. Der Antrag wurde angenommen.

WIB. Wien, 23. Febr. In der hentigen Sibung sprach Friedrich Adler über die Methade und die Organisation des Ataffentampfes und erflärte, die sogialistische Revolution könne nur bann gum Biele tommen, wenn fie fich in ben industriereich.

Pehren

Der 20. Februar hat zu vielerlei Sieger gesehen, als daß einer von ihnen gang froh werben fonnte. Die Rechtsparteien gewinnen, aber für die Deutiche Bolfspartei wird das Bergnügen daran durch das Erkenntnis der Tatsache getrübt, daß ihr von ihren Fellen eins nach dem andern jum beutschnationalen Ufer hinüberschwimmt. Bei ben Deutich nationalen mögen einige hafenfreuzlerische Kindergemitter meinen, es ginge vortrefflich, die politisch Unterrichteten wissen, daß die Tentschnationale Bolkspartei in ihrem gegenwärtigen Zustand jener intereffanten Art von Bilgen gleicht, die bei gunftigem Better auf die Bereinigten Kommunisten 20 plus 10 zusammen 30, auf die Deutsche Bereinigten Monnteren der Belegation anschließen. Weiter sollen ungefähr dannversche Partei 9 plus 2 zusammen 11, auf die Birtschaftspartei des Deutschen Mitglieder umfassen werde. Birtschaftspartei des Deutschen Mitglieder umfassen werde. Dazu kommen noch sieben Bertreter der deutschen Presse.

Dann find ja auch wohl noch die Kommunisten da, fie haben sich im Kampf um die Weltrevolution ein ganz Die beutschen Sachverständigen aus Handel und Industrie, werden, bie den Sachverständigen aus Hange bilden, werden, wie von einigen Seiten mitgeteilt wird, zunächt in Deutschland bleiben und je nach dem Gange der Beratungen in London je nach dem Berkandlungsgegenstand dertien werden.

Berlin, 28. Febr. Wie die "B.3." erfährt, werden sich sowohl der englische wie der tranzösische Botschafter in Berlin zur Konferenz nach London begeben. Lord d'Abernoon wird morgen mit seiner Gatin abreisen, herr Laurent solgt ihm am Freitag. höch stens nur noch Kinder und Narren. Die BRPD. hat es ja durch alle Straßen Deutschlands gerusen, wer für die Diktatur nach russischem Muster sei, der joll seinen Stimmzettel für sie abgeben. Man kan also heute statistisch feststellen, ein wie großer Teil der Bevölkerung Deutschlands für ruffische Sowjetideale ift. Das Ergebnis ift für alle, die von einer gewalt famen Erhebung traumen, einfach gerichmetternd. Die Rommuniften haben ihren "Sieg" mit dem Untergang

ihrer Idee bezahlt. Und dann gibl es noch einen Sieger bei den Bablen bom 20. Februar, und das find mir Sogialdemo. klärungen abgeben, sodaß die Entente vor der Konferenz ein flares und genaues Bild der Ansichten und des Willens aller mahgebenden Kreise im deutschen Wirtschaftsleben erbalten wird. Die Redaktionskommission der Sachverständigenkonserung was nicht pur glänzend gehalten wir baben gegen einen Verleumdungsfeldzug, wie er noch nicht da wird beute nachmittag um 4 Uhr zusammentreten, um auf-grund der gestern im Besseir des Neichsministers des Auswär-tigen Dr. Simons und des Reichsfinanzministers Dr. Wirth abgekaltenen Beratung über die Formusierung der Kritif an den Ententedorschäfigen zur Wiedergutmachungsfrage ihrem Incht der oder jener unserer Gegner glauben, daß die So-den Ententedorschäfigen zur Wiedergutmachungsfrage ihrem Incht der oder jener unserer Gegner glauben, daß die So-den Ententedorschäfigen zur Wiedergutmachungsfrage ihrem Incht der oder jener unserer Gegner glauben, daß die So-den Ententedorschäfigen zur Wiedergutmachungsfrage ihrem Incht der oder jener unserer Gegner glauben, daß die Somuß aber jest völlig erschüttert fein durch die doppelte, unter gang perichiedenen Umftanden wiederholte Erfahrung, daß jeder sozialdemokratischen Schlappe mit mathematischer Folgerichtigkeit ein neuer sozialdemokratischer Aufstieg folgt. Die Sozialdemofratische Bartei ift nicht unterzu-

Für den von den unsern, der das bis jum 20. Februar nicht gewußt hat, mag dieser Lag ein sehr irobes Ergebnis geworden sein. Die andern, die niemals daran 3 weifelten, werden gewillt fein, fich zu den Wahlergebnissen etwas tritischer einzustellen. Es braucht nicht immer jo zu sein, daß eine Partei, die bei den Wahlen Stimmen gewonnen bat, danach wie ein Schaubudenathlet vor die Rampe tritt und sich selbstgefällig auf die Muskeln klopft. Rein, seien wir aufrichtig und bewahren wir uns unser ruhiges Urteil! Dann werden wir fagen:

Es ift gewiß ein Zeichen ber Soffnung, daß wir neue Erfolge errungen haben, aber wenn bicfes Zeichen balb von

Am 6. Juni hat die USB. beinahe über die GBD. gesiegt, und sie hat darüber helle Triumphgesänge angedeten. In Mostan herrscht eine Kasernenatwoppgare, es getrach dort eine Auffassung, die zahlreiche Sozialisten ausschließt, während wan Beute ruft, die teine Sozialisten sind. Anarchiten und Weltgeschichte nur aus einem Kampf zwischen SPD. und Nationalisten des Orients, deren Ziel nichts gemein hat mit den USP. besteht, wenn wir wirklich so kindisch wären, dies anzunehmen, so könnten wir heute so jubeln, wie die USP. stimmt. Am 20. Februar ist fie zusammengebrochen am 6. Juni gejubelt hat. Aber wir wiffen, daß alle Siege, die die Arbeiterparteien gegeneinander erfechten, bummes Beng find, und nur der einzige Umftand, daß wir ftets für die Ginigkeit eingetreten find, gibt uns beute bas Recht, unfern Erfolg als Beiden einer beginnenden befferen Bufunft gu betrachten.

Die Entscheidung fällt nicht im Streit ber fogialbemo fratischen Richtungen, fie fällt awischen ber fogialbemoffa-tischen Arbeiterichaft und ihren Gequern. Rur wenn diese MTB. Kassel, 23. Febr. Bor der Straffammer des Kasse-ter Landgerichtes hatten sich heute dreis seinerzeit vom Schwur-gericht Kassel freigesprochenen Marburger Studenten wegen Mishandlung zu verantworten. Die Bechandlungen zogen sich über 8 Stunden hin. Entsprechend der Aufsessung der Bertei-tiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Kertei-kiger kam das Gericht schlicht zu dem Beschung der Arbeiterschenenung der Arbeiterschen um sich der Arbeitersc

digenter au re
lie au re
l

es Temp

jorge wür jareite die Kriegsbefä etwa 26 00

ten auch fe Abg. ien Geseh

et. Der

ein muffe

erft gefund werben fo bem Bege

forgegefet

en ein eit

Infalle te

per Betriet

vertung si boller Höh sädigt bi

er obliga

lichung bei

alb fo ho

lerbliebene beitsbermi

mittlung !

endlich all

Abg.

perbe pien

für seine

ienen Bei

teichende der Doma fich wenig des Minis

hmbathifd mi tlungsl Reichsbien

aud) feine

Richt

Cherdirett

Rheinb jacher Bej die Ausza

Bochen

nen Term auch heute nat Jan erhört.

er Luft

ustände. ieselben

ohn aus

2.0

S.B. S. Sad. Lar daß die A nicht berr beszeitung

eiten ein tung gear zahlungsfi entstehend

eummen, ich im ü

wir wieber einig find, tommt der Gieg, deffen wir uns alle in die Regierung eintritt.

Rad ber Wahlichlacht

Die Unabhängigen haben eine geradezu katastrophale Nielage erlitten und den größten Teil ihrer Wähler an unsereichen bei foziadichen Simmen im algemeinen in Berlin allein um zirta
dood zurückgegangen sund, so mug man damit rechnen, daß
kleiner Teil von ihnen ins Lager der Bürgerlichen hinübervandert, der weitaus größte Teil aber spurlos verschwan.
In Preußen haben wir asso wie dei den lehten Wahlen in
dien die traurige Tatsache zu dergeichnen, daß große Arbeit
massen ihre Wahlpssicht nicht erfüllt, die Reaktion gewaltig
Wobei untürlich zu bedenken ist daß den Denkreim nicht eingehen würden. So bleibt denn als die deste Möglichkeit einer Regierungsbildung im republikanischen Sinne die
Biederkest der alten Koalition.
Es ist eine Redensort berer, welche die alte Koalition der
mössen ihre Wahlpssicht nicht erfüllt, die Reaktion gewaltig
Winderseit regiert, die kaum 40 Prozent der Stimmen binter Die Unabbangigen haben eine geradegu fataftrophale Rieberlage erlitten und ben größten Zeil ihrer Mabier an unfere und die fommuniftische Bartei abgegeben. Da aber die fogialiftifden Stimmen im allgemeinen in Berlin allein um girta 130 000 jurudgegangen find, to muß man bamit rechnen, daß ein fleiner Zeil bon ihnen ins Lager ber Burgerlichen binubergewandert, ber weitaus größte Teil aber fpurlos verfdimn.

Sachien die traurige Tatfache ju bergeichnen, bat große Arbeitermaffen ihre Babloflicht nicht erfüllt, Die Reaftion gewaltig geftartt und ben Gogialismus in Stich gelaffen haben. Daß Diefe Schwächung ber fogtaliftifden Barteien Die Folge bes widermartigen Bruderfrieges, ber haltlofen Bolifit der Unabbangigen und, in ber Sanptfache, ber berbrecherifden Berfib. rungsarbeit ber Rommuniften ift, liegt flar gutage. Go bedauerlich diefes Ergebnis ift, fo erfreulich ift festguftellen, daß große Teile ehemaliger unabhangiger Barteimitglieber ben Beg wieber gur alten Bartei gurudgefunben haben. Das ift ein Beweis bafür, bag bie fogialbemotratifche Bartei ber rubenbe Bol in ber Ericheinungen Glucht innerhalb der fostaliftifchen Barteien ift. Das Bertrauen ber Arbeiterichaft gu ihr als ihrer wirffamfien Bertreterin im Rampfe für bie Republit und bie Freiheiten ber Arbeiter ift gewaltig geftiegen.

Mus diefer Tatjache muffen unfere Barteigenoffen nunmehr bie Schluffe gieben. Heberall muß jest nach ber Bahlichlacht eine lebhafte Agitation für unfere Bartei einfeben. Gugial. bemofrat fein, heißt Rampfer fein, beißt in vorberfter Linie bes Rampfes gegen Monardismus, Rapitalismus unb 3mperialis.

Brenfenwahlen und Regierungsbildung

Unfere Betrachtung in ber gestrigen Ausabe über "Regie rungsfragen als Joige ber Breugenwahlen", muß insofern einer Korreftur unterworfen werben, weil bie nunmehr vorliegenben genauen Bablergebniffe bas gablenmakige Bild ein bischen anders gestalten, als es fich uns in ber Stunde bot, wo die gestrige Betrachtung niebergeschrieben werden mußte. Die Dehrheit ber alten Rocfition von 12 Stimmen fonnte gu einer recht tragbaren und felbit fritifchen Situationen gewachjenen Rehrheit geftaltet werden, wenn die 28 Unabhangi. gen mit in die Roalition eintreten wurden. Bon unferem Standpunfte aus mare bas natürlich die beste Lojung ber Frage, um eine attionofabige und fichere Regierungemehrheit gu icaffen. Ob die Unabhängigen mitmachen werden, oder ob fie auch jest noch, nach biefen bitteren und harten Erfahrungen, an ibrer torichten Abstinenspolitit fich weiter ergoben wollen, muß abgewartet werden. Der 20. Februar follte ben Unabhängigen bod enblich und eindringlich gelehrt haben, bag weiteres Fefthalten an bem unfruchtbaren, die allgemeinen Arbeiterintereffer ichwer icabigenden Bortrabitalismus nicht nur ben Arbeiterr nichts nüht, sondern die Unabhängigen auch als Partei felbit chabigt, ba fie ber tommuniftischen Konfurreng boch nicht gewachfen find. Und bann noch eins: wer ebrlich und aufrichtig bie Ginheit ber fogialiftifden Arbeiter wiff, wirb fich ber Erfenntnis nicht verfchliegen lonnen, bag bie Mitarbeit ber Unabhangigen an ber Seite ber Sozialbemofratie im Farfament und in ben Regierungen am ichnellften ben Weg frei maden würbe gur Ginbeit.

Run find, wie wir gestern ichon betont haben, in Berlin offenbar lebhafte Bestrebungen im Gange, die Regierung im gu laffen. Gin gladlicher Erfolg biefer Befirebungen hatte aus folden Bertaufen nehmen burfe. bilbung mit ber Bollspartei bersucht werden foll, ober, wenn das im Gerichtsfaal belle Emporung hervor. Er lautete: nicht geschen foll, ob dann nicht auch die Reichsregierung dabin umgebilbete wird, daß auch an Stelle ber Boltspartei die Unab-

fügen, oder sie hat kein Recht, sich darüber zu beklagen, wenn ware uns auch im Reiche eine Umbildung der Regierung mit auferstandenen in reichem Maße zuteil werden. Was Ihre behandelt. Wie aber auch der Arbeitersache betrachtet und die Lösung gefunden werden mag, wir legen Wert darauf, du ich, daß das völlig in Ordnung, da ja in keiner Meile Benkungen (1) besteht der Nerkänter immer einen Berie Bir brauch en die Einigkeit, wir wollen sagen, daß es und erforderlich erscheint, daß die Sozialdemokratie Raufzwang (1) venem, der Settaufer immet einen Seininker in Breußen in der Regierung bleibt und daß sie, sobald der haben darf und weil endlich die Käufer sehr reich sind. (!!)

Wit dem Rersprechen unseres Gebetes grüßt in Corde Jest

Bur Frage ber Regierungsbildung außert fich ber Soziaidemofratische Preffedienft u. a. wie folgt:

Bollig ausfichtslos geworben ift ber Traum

Minderbeit regiert, die kaum 40 Prozent der Stümmen hinter ich hat. In Birklickeit wurde die alte Koalition auch mit der kleiniten Mehroeit sehr fest sein, weil ihr ihre Mittelstellung eine natürliche Stärle verleidt. Eine Findeziehung der Teutschen Polkhartei in die Koalition ist deshalb absolut nicht nötig. Sehr start sichern ließe sich dagegen die Koalition, wenn die Un a dehang ig en ihr Beitreten oder zum mindesten ihre wohlvollen de Autralität angedeiben sießen. In der Ertenninis, daß eine weiter links gerichtete Regiestung zur Zeit ein fach unmöglich ist, sollten die Unabhängigen hier Bernunft beweisen. Tie Unabhängigen mussen den birgerlichen Karteien seben Borwand zu nehmen, wach der Hinzuziehung der Deutschen Volkhartei zu schreien. Trob ihrer gering gewordenen Kabl liegt also bei den Unabhängigen auch ieht ein gutes Stüd Berantwortung. Minderheit regiert, die faum 40 Prozent der Stimmen binter

Im Gegenfat jum Sogialbemorr. Breffebienft find ber Anficht, bag bie aite Roalition alein unmöglich attib Bolitit treiben fann. Sie ift zu ichwach dazu. Und vom Fortwurfteln haben wir nachgerabe genug. Der Reichstag wie die Reichspolitif franken fehr bebenklich baran, daß die Regierungskoalition nicht auf feitem Boben operieren fann. Bollen wir nicht ber Demokratie, ichweren Schaden gufugen, und wollen wir ben Barlamentarismus weiter fomachen, muffen Mehrheiten angeitrebt werben, die als folde auch politischen und parlamentariichen Erichütterungen ftand au Saiten bermogen.

140 Millionen Gulden für die beutsche

dieses Absommen ben Weg zeige, auf dem allein bas weltwirts schaftliche Gleichgewicht wieder zu erreichen fei.

Der 3m d heiligt die Mittel

Ein frommer Schleichhandler ftand jüngst bor dem Schöffengericht München. Der Hansdiener Josef Eifen . mann von der Kuranstalt Reuwittelsbach hier hatte nach und nach eiwa 50 Pfund Butter gehamstert und zum Teil mit Anfichlag an die Gäste der Kuranstalt weiterverkauft. Um bei diesem Geschäft sich auch einen Lohn für den Simmel berauszuschlagen, fandte er 32 # für die armen Beibenkinder an das Miffionsseminar nach St. Ottilien und Reiche und die in Breugen von der gleichen Roalitton tragen bat um Auskunft. ob er auch fürderbin Gewinn unftreitig alle Grunde ber Zwedmäßigkeit für fich. Aber dabei in der Berhandlung berlefene Antwortbrief des Rektors muß bann entichieben werben, ob in Breugen bie Rabinetts- bon St. Ottilien, Gerrn P. Rargiffus Deffele, rief

Geebrter Berr Gifenmann! Mit innigem Dant beftätige ich Ihnen ber gigen in die Regierungskoulition eintreten. Wie in Breugen, 22 M Missionsalmosen. Moge Ihnen dafür die Oftergnade des für die Förderung der Bautätigkeit als Borschüffe zur Berfügung

Bergeltsgott, beffens

P. Marginus Beffele, Rettor Unter Berufung auf diefen Gewiffensberater bat der Angeflagte Gifenmann um Freifprechung. Der Amtean walt hielt ihm entgegen, daß er besser getan hatte, sich bei ber Bolizei über die gesehlichen Borichriften zu erkundigen, bezeichnete es als unerhört, daß man, um ein Beidenkind zu retten, unseren deutschen Kindern Milch und Butter entziehe und iprach die Hoffnung aus, daß die Moral des Baters Narzissus nicht Gemeingut unserer Landbevölkerung werden moge. Das Gericht rechnete dem Angeklagten feine heilige Einfalt augute und verurteilte ihn wegen des Schleichhandels nur zu 2 Tagen Gefängnis und 100 M.

Deutscher Reichstag

Bu Beginn ber Situng um 3 Uhr nachmittags ift bas Saus schwach besetht; die Tribunen sind gut besucht. Am Regierungs, tisch Minister Dr. Braun. Ein Antrag der Staatsanwaltschaft auf Genehmigung der Strafberfolgung des Abg, Ergberger wegen Steuerhinterziehung und Rapitalflucht und ein weiterer auf Strafberfolgung des Abg. Reich (Komm.) wegen Diebstahls Urfundenfälschung und Unterschlagung werden dem Geschäfte. führungsausschuß überwiesen. Der Entwurf eines Geseus betreffend die zeitweise Aus.

febung ber Erhebung ber Bertehrssteuer auf ben natürlichen Bafferlaufen bes Reiches wird in allen brei Lejungen angenommen. Es folgt die

Berainng bes Sausholts bes Reichsarbeitsminifteriums,

Reichsarbeitsminifter Braun: Der Gtat bes Arbeitemini fteriums fohiegt mit einem Gefamtgufchug bon annahernd bier Milliarden ab. In dieser Summe sind für allgemeine Ausgaben enthalten u. a.: 100 Millionen Reichszuschuß für die Invaliden-versicherung, 12 Millionen für die Wochenhilfe und Wöchnerinnenfürforge, 500 Millionen für bie Berforgung ber Rriegsbe dadigten und Kriegshinterbliebenen, 925 Millionen für neue Wohnungen. Notwendig ift, die Arbeitslofenfürforge angesichte ber ichlechten Finanglage bes Reiches möglichft produktiv gu ge stalten. Bon den Dagnahmen bes Arbeitsministeriums, bie ber Erwerbslofigleit stenern sollen, erwähnt der Minister, den Int. wurf eines Gesehes über die Ausgestaltung der Arbeitsnachweise, der in Kürze dem Kabinett zugehen werde. Den Arbeiter- und Angestelltenberbänden, die sich zusammengeschlossen haben, um Bei der Gründung der Treuhandelsgesellichaft, die den von Colland gewährten Mohitoffredit von 140 Millionen Gulden zu die Ansteung gefiellt worden. Weiter ist eine vorläufige Arbeitslosenversicherung soll so sonen Mohite einen Kreit den die gur Versüglich verben. Die Zahl der Arbeitslosenunterschaften hat, dielt Reichsfinanzmunister Tr. Wirth eine Ansteung der Arbeitslosenversicherung soll so sonell mie wöglich herbeigeführt werden. Die Zahl der Arbeitslosenunterschaften um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen dandle, wonach Holland der deutschaft der um ein Absommen der Arbeitslosenunterschaft der um ein Absommen der Arbeitslosenunterschaft der Meillionen Gulden der Arbeitslosenunterschaft der Meillionen Gulden, der Arbeitslosenunterschaft der Meillionen Gulden, der Arbeitslosenunterschaft der Meillionen Deutschaft der Arbeitslosenunterschaft der Meillionen Begegeben wurden, mußten möllich der der Arbeitslosenunterschaft der der Arbeitslosenunterschaft der Arbeitslosenunterschaf

Bergarbeiter Einsicht genug haben wurden, burch friedliche Bertatungen mit ben in Betracht tommenden Körperschaften, das Reich in bie Lage gu verfeben, feinen Berpflichtungen nach Innen und Augen nachgutommen. Gine Erhöhung ber Roblenpreife fei bedenflich. Redner schilbert bas Bestreben, die Ein-nahmen überall mit ben wirtschaftlichen Forberungen ben Stadtes in Ginklang zu bringen und rat mit Rüchicht auf die ber schiedenen örtlichen Teuerungszuschläge im Reiche einen Aus gleich der Lohntarise an, indem er nach dem Borbilde der Oris flaffeneinteilung bei ben Beamten die Arbeitgeber zu ahnlichen Magnahmen aufforbert. Der Tarifgebanke bat fich nunmehr burchgefest. Es feien bereits 9,3 Millionen Arbeiter bom Tari Die Berhältniffe gestatten leiber bie Beseitigung ber Demobilmachungsbestimmungen intmer noch nicht, wenn aus beute nur noch Wert auf die großen Städte gelegt wird. Die Berstellung neuer Wohnungen im Bergbaugebiet und auf dem gande bleibt die Sauptforge des Ministeriums. Nötig aber ist eine Berbilligung ber Robitoffe. Benn ber Staat meniaftens die Berginfung der Bautoften garantieren folle, fo tann er dies nur tun aufgrund ber Mietafteuer, die bem Saus bemnächt augeben wird. Rur bas Sant 1921 bat bas Reich 1 Milliarbe

ihn dort ab und legte einen anderen hin, über beffen Kurge gar feine Pfeife, Die fie auf seinem Nachtische zwischen Zitronen-fie fich regelmäßig beklagte. Es dauerte immer eine gute Viertelftunde, ehe fie fich bon

ihm losgerissen hatte. Sie weinte bann immer. Am liebsten hatte sie sich überhaupt nicht mehr von ihm getrennt. Iraend etwas, das stärker war als sie, trieb sie zu ihm hin. Eines Tages, als er sie unerwartet erscheinen sah, rungelte er mis "Was bast du?" fragte sie, "ist dir nicht wohl?" Da erklärte er ihr schließlich mit ernstem Gesicht, daß ihre Besuche unborsichtig seien, und daß sie sich kompromittiere.

Mimahlich feilten fich ihr Rubolfs Befürchtungen mit. Die Liebe hatte Emma anfangs gang beraufant, und fie hatte an nichts weiter zu benken bermocht. Nun war sie ihrem Leben unentbehrlich geworden, und Frau Bobart fürchtete sehr, bas geringste von ihr zu verlieren oder ihren Elanz auch nur zu trüben. Benn sie aus Rudolfs Sause kam, forschte sie mit un ruhigen Augen umber, sah jeden in der Ferne eiwa Auftauchen den angflich an und spähte in jedes Fenster des Dorses, ob man sie beodachte. Sie lauschte auf das Geräusch von Tritten, auf Muse, auf Mäderrollen und hielt oft im Gehen inne, bleichet und attlernder als die Weidenblätter, die ihr zu Häupten bedten

Eines Morgens glaubte Emma plötlich bas Rohr einer Minte auf fich gerichtet au feben. Es ragte aus einer Conne beraus, die balb im Gestrauch am Ranbe eines Grabens berftedt lag. Emma wurde fast ohnmächtig vor Schred, trat aber dennod auf die Tonne zu, der bei ihrem Nahen ein Mann entstieg, wie die dekannten Springsederteufelchen ihrem Kasten. Er trug Gamaschen, die dis ans Knie derauf gingen, seine Mübe war die über die Augen gezogen, seine Lippen zisterten, und seine Rase war rot der Kälte. Es war der Kapitan Binet, der hier auf dem Anstand Bilbenten schiehen wollte.

"Sie hätten von weitem rufen müssen," schrie er. "Benn man eine Flinte sieht, macht man sich bemerklich." Der Steuereinnehmer versuchte hinter diesen Borien die Angft zu verdergen, die er dei Emmas Raben ausgestanden. Rach einer Berordnung des Kräfekten war die Entenjagd nämlich

Madame Bovary

Moman bon Guftave Blaubert.

(Bortfegung.)

47

Sie war noch ganz benommen. Noch immer fab fie die Bäume, ben Weg, die Graben bor sich, fah Rubolf, fühlte seine Umarmung, während das Laub flüsterte und die Binsen sich faufelnd im Binde bewegten.

Als sie ihr Bild im Spiegel erblidte, erstamte sie über ihr Aussehen. Riemals waren ihre Augen so groß, so ichwarz, so tief gewesen. Ueber ihrer ganzen Gestalt lag etwas Vergeistigtes, Verklärtes.

Ammer wieder flüsterte fie: Ich habe einen Geliebten ... banten, als fei fie baburch von neuem gum Beibe gereift. Enb datten, die set nie babital von neuem gum Getoe geteigt. Ein-lich sollte also auch sie die Freuden der Liebe kennen lernen, das Fieber, den Glücksrausch, auf den zu hoffen sie schon verzwei-felnd aufgehört hatte. Run gelangte auch sie in das Land des Kunderbaren, wo alles Leidenschaft, Ekstafe, Verzückung wie Eine blaue Unendlichkeit umgab fie, schimmernd wie Bergriefer behnte fich ihr Gefühl ins Weite, und die Alltäglichkeit bes Lebens lag tief im Schatten der Mufte zu Füßen diefer Berge be-

Dann dachte Emma an die Helbinnen der Bücker, die sie ge-lesen, und die gefühlvolle Legion der schönen Shebrecherinnen sang in ihrem Herzen, und sie empfand ihre Sitimmen, die sie entzücken, wie die von Schwesterseelen. Sie verschnolz sich selbst mit diesen Khantosiegebilden, empfand sich selbst als den Ahdus der Liedenden, die sie von Jugend an deneidete. Und auch ein Gefühl befriedigter Mache embfand sie. Datte sie nicht genug gelitten? Doch nun war die Stunde des Triumphes ge-kommen, und hell sprudelte ihre Seligseit hoch empor. Sie genoß sie ohne Gewissensbisse, ohne Unruhe, ohne Schatten. Der folgende Tag brachte neue Sühe. Sie deteuerte sich ihre Liede. Sie erzählte ihm von ihren langen Leiden, Rudolf

ihre Liebe. Sie erzählte ihm von ihren langen Leiben, Audolf unferbrach sie durch Kuse, und sie dat ihn mit halbgeschlossenen Libern, sie noch einmal bei ihrem Ramen zu nennen und zu wiederholen, daß er sie liebe. Sie waren, wie am Tage zubor, in den Bald geritten und sagen nun in einer niedrigen, aus Breitern und Stroß gefertigten Golzschuhmacherhütte auf einem

ihn dort ab und legte einen anderen fin, uber besten kurze sie sich regelmäßig beklagte.

Eines Worgens, als Karl schon vor Tag zu seinen Kranken geritten war, erfaste sie das Berlangen, Rudolf sosart zu seben. Sie konnte nach La Duchette eilen, bort eine Stunde bleiben und wieder in Jonville zurück sein, ehe man dort aufgestanden war. Sie atmete schon bei dem Gedanken baran gierig und schwer; bold stand sie mitten auf der Flur und eilte, ohne sich und beiter meiter

umaufcauen, meiter.

umzuschauen, weiter.

Der Tag graute. Emma fah in der Ferne das Haus ihres Geliebten, dessen seiwalbenschwanzsörmige Weiterfahnen sich schwarz vom bleichen Morgenhimmel abhoden.

Als sie den Gutehoff durchschritt, erblidte sie ein großes Gebände, das mußte das Schloß sein. Sie trat ein, und es war ihr, als schöben sich die Nauern bei ihrem Nahen auseinander. große Treppe führte auf einen Korribor. Emma öffnete eine Aroge Areppe fligte auf einen Korridor. Emma öffnele eine Tür und erblicke im Sintergrunde des Zimmers einen schiafenden Mann. Es war Kudolf. Sie stieß einen Schrei aus. "Du bist es? Du bist es?" rief er. "Wie bast du das mögslich gemacht? . . . D, dein Kleid ist gang feucht?"
"Ich liebe dich!" antwortete sie und schlang ihren Arm um

jeinen Holz, Packer Bagnis gelungen war, zog fich Emma jedesmal, wenn Karl früh aufbrach, schnell an und eilte auf Kahenpfoten den Weg entlang, der zum Flühchen führte.

Kahenpfoten den Beg enflang, der zum Flüschen führte.

Benn das Brett, das man als Steg für die Kühe hingelegt hatte, weggenommen worden war, mußte sie an den Mauern gang am Abdange zum Flüschen hinschreiten. Der Boden war abschüffig und glitschernz; mit den Länden hielt sie sich oft mühfam an verwelkenden Sträuchern fest. Dann lief sie über die geaderten Felder und sant sief mit ihren zarten Stiefelchen in das lehmige Erdreich. Das Seidentuch, das sie um den Kopf geknotet, slatierte hinter ihr im Winde. Sie datie Angst vor den Ochsen und lief schneller, wenn sie in die Kähe solch eines Alexe fam. Außer Atem, mit rosigen Wangen und nach Tan, frischem Brün und würziger Worgenlust dussen, kam sie dei Kudolf an. Er schlief noch, und wie der Frühlingsmorgen selbst trat sie in sein Jimmer.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

bürgermei Der Situng n lit der Milit, den G ausführlich Zunä

aen die Gründer sejagt, de dei der Sigehabt, de kellungen io fiart de terten La And zwar Serional, döhlung de kende er wolfdelich no er wolfdelich na Die i Etat bes ten. Es unmittelb wng, Lui Mehraufn

a ebenfal as es ii feiner eige

zeitweise Aus.

N aufgebracht organifierten richaften, d g ber Aphlen. en des Staaauf die ver-e einen Auslde der Oris au ähnlichen fich nunmehr er bom Tari feitigung be menn que und auf dem Nötig aber ist at wenigstens tann er dies us demnächst ur Berfügung

hen Bitrone , swischen bie e fie fich von Am liebsten nnt. Irgend hin. Ginet elte er miß hr?" icht, daß ihre

omittiere.

en mit. Die fie hatte an ihrem Leben te fehr, bas duch nur zu fie mit un-Auftauchenrfes, ob man Tritten, auf nne, bleicher ipten bebten. Rohr einer einer Tonne bens verstedt aber bennod entiffieg, wi n. Er trug lühe war bis

ber hier auf er. "Wenn

Worten die usgestanden jagd nämlid trob feine befonde

ellt, bes weiteren 1% Milliarbe für Mohnungen im Bergebiet. Damit ift für 1921 auf eine Hebung ber Bautätig

songebiet. Damit ist für 1921 auf eine Pebung der Bautätigteit zu rechnen.
Medner verbreitet sich sodann über die beabsichtigte Erweitenung bei der Rentengewährung und die Wiedereinsührung der Zwangsversicherung von Pausangestellten usw. Redner erklärt sich für das unbedingte Festhalten an dem Achtsundentag und neinnte, daß eine neue Schlichtungsordnung dem Kadinett be-reis vorliege. Er schldert die Schwierigseiten, welche die große Kohnungstrage verursacht. Rachdem nun aber der erforder-side Beamtenapparat zusammengestellt sei, könnte ein rasche-res Tempo erwartet werden. Die Kriegshinterbliedenenssur-mit de ebenfalls rascher verbert werden. Desgeleichen orge würde ebenfalls rascher gesördert werden. Desgleichen dreite die Jugendfürsorge für die Kinder von Gesallenen und triegsbeschädigten gut vorwärts. In den Lazoretten seien noch iwa 28 000 Kranse vorhanden, so daß der Abbau von Lazaretten auch feine Grengen habe.

ten auch seine Grenzen habe. Abg. Kaiser (Soz.) bedanert, daß von all den angekündig-len Gesehentwürsen noch tein einziger dem Hause zugegangen k. Der soziale Gedanke wird bei ihnen allen die Hauptsache sein müssen, wie auch beute die soziale Politif das Rüdgrat un-ierer ganzen Gesehgebung sein müsse. Man müsse das Bolk erst gesund machen, damit es wieder durch Arbeit hoch gebracht werden könnte. Den Opfern der Arbeit muß man nicht aus bem Bege ber Berficherung, sondern durch ein allgemeines Ffirforgegeset helfen. Bei der sozialen Versicherung mussen jeht die Arbeiter den Löwenanteil der Beiträge zahlen. Bir wollen ein einheitliches Fürsorgegeset. Die Kosten mussen don der Algemeinheit aufgebracht werden. Wir wünschen, daß der Arbeitsminister für eine sozial gerechtere Gemährung der Unfallenten ber grenzen sargt. Der Unfallverhütung muß größere Aufmerk-ignteit geschenkt werden. Benn der Unternehmer nicht für Unfälle regreßpslichtig gemacht wird, ist auf eine Berminderung der Betriebsunfälle kann zu rechnen. Bei der jehigen Geldent-wertung sind die Menten viel zu niedrig. Der Lohn müßte in voller Sohe angerechnet werden. Die jegige Drittelungsgrenge ichabigt die Arbeiter Bir fordern jest gerade die Einführung der obligatorischen Familienversicherung und die Bereinhelt-lichung des gesamten Krantenkassenwesens. Die Leistungen der Angestelltenversicherung find durchaus ungenügend und nur palb so boch als die der Anvalidenversicherung. Die Beitrags-lessungen sollien erhöht werden. Das Geseh über die din-terdliebenenfürsorge muß beschleunigt werden. Bei der Ar-beitsbermittlung muß die Berufsberatung und Lehrstellenber-mittlung mehr berücklicht nerden. Den Betriebsräten muß blich allgemein das Recht eingeräumt werden, das ihnen

Abg. Dr. Fid (Dem.): Die Berschmelzung der Angestellten-und Invalidenbersicherung erscheint uns zwecklos. Die Er-werbstosenfürsorge barf nicht dem Arbeiter jede Berantwortung für seine Familie nehmen Die Arbeiter mussen zu einem neinen Beruf übergeben, wenn der alte ihnen nicht mehr ausreichende Beschäftigungsmöglichkeit bietet. Die Maknahmen der Lemobilmachungsemier zur Streckung der Arbeit haben sich wenig bewährt. Reducr bespricht das Arbeitsprogrammi des Ministers wohlwollend, hofft aber, daß es nicht auf die Schaffung eines neuen Wasserspfes von Behörden hinauslaufen wird. Speziell die Arbeitsvermittlungspfäne sind ihm interestellen von bestellt der Arbeitsvermittlungspfäne sind ihm hmpathisch, er hoffi iedoch, daß die bisher in den privaten Bermi tlungsbeirieben Beschäftigten in irgend einer Form in ben Reichebienst übernommen werben. Dem Achtfundenlag stehe auch feine Partei freundlich gegenüber, aber fie mulie berlan-gen, daß die acht Stunden auch wirklich ausgenuti werden.

Gewerkschaftliches

Beiterberatung morgen mittag 1 Uhr. Schluß 7 Uhr.

Bon ber Baffer- und Straffenbauinfpettion

Recht unhaltbare Buftande berrichen, wie uns bom Ge meinde- und Staatsarbeiterverband mitgeteilt wird, in den ber Oberdirektion des Basser und Stassenbaues unterfiellten Rheindau in spektions - Betrieben. Trof mehr-lacher Beschwerden der maßgebenden Arbeitervertretung erfolgt die Auszahlung der Löhne an die Arbeiter immer noch einige Boden (nicht Tage) fpater, als gu bem hierfur vorgesehe nen Termin. Go warten g. B. bie Rheinbaumrbeiter von Reh anch heute noch auf die Auszahlung ihres Lohnes für den Monat 3 an u ar. Dieser Zustand in heutiger Zeit ist einsach unerhört. Glaubt man denn, die Arbeiter können so lange von der Luft leben, die es gewissen Serren gesällig ist, denselben ihren Lohn nach Wochen gnädigst auzuweisen? Ob es wohl Glangende S.B.D.-Griolge im Metallarbeiter-Berband in Mannheim

Bei ben am Sonntag in 40 Bezirken der Berwaltungsstelle Mannheim des Deutschen Metallarbeiterverbandes vorgenommenen Bablen ber Begirteleitungen murben, soweit es fich überjeben lagt, in fast famtlichen Begirten bie von ber GBD. Frattion vorgeschlagenen Benoffen gemählt. Der Erfolg ft um fo bober einguschägen, ba bie Rommuniften und Unabhangigen eine fehr lebhafte Bahltatigleit entfalteten. Die Gaftrolle ber ehemaligen Beidenmuller-Richtung ift bamtt ausgespielt; fie war furg und wenig rühmlich.

Soziale Rundschan

Reine Schliefung ber orthopabifden Lehrbetriebe

Bon der Cauleitung des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten wird und geschrieben: In der Rummer 35 Ihrer Zeitung erschien ein Artiel mit der Ueberschrift: "Schließung der Lehrbetriebe der Industriearbeiter S. m. b. H.", in dem ohne Zweifel auf Grund von ungenügender Kenntnis der Oeffentlicheit migeteilt mirh des ohies Lehrbetriebe in Mendelle Zeit erschlieben und der Abendelle Zeit erschlieben der Abe wird, daß obige Lehrbetriebe in allernächter Zeit gefchiofien werden sollen Die ganze Auffassung in dem Artikel ift irrig. Gine Schließung der Lehrbetriebe ist und war noch nie beabsichtigt, sie befinden fich zur Zeit in Lauidation und ist damit nicht gefagt, das, wenn eine Firma liquidation, dieselbetrieb zur best lieben. auch ibren Betrieb nun boll und gang einstellen muß. Die Beriftatien ber Lebrbetriebe bleiben ben Rriegsbefchabigien erhalten und schweben gur Beit Berband-lungen, unter welchem Namen bieselben weiter geführt werden. Es ist irrig, daß im Laufe der Zeit nach und nach die Gelbgeber ihre Mittel guruckzogen, die Mittel wurden erst gekungt, nachbem die Firma in Lauibation eingetreten war. Der Borfibende
des Gaues Baden vom Reichsbund der Kriegsbeschädigien, der jelbst Mitglied des Aufsichtsrates der Lehrbetriebe ist. hat immer und immer wieder gegenüber bem Betrieborat ber Lehrbetriebe in Ettlingen erflart, bag bon einer Auflofung ber Lebrbetriebe gar nicht gesprochen werden fann und ift uns umfo unberftanb licher, wie man bon einer Egistenzgefahr bon 200 Arbeitern iprechen fann.

Bodische Politik

Serrn Abg. Ziegelmater zur Kenntnis und Rüdäuherung. In Deutschland ist noch niemand verhungert", so behauptete der Zentrumsabgeordnete Ziegelmater-Langenfrüden im Badisichen Landtag. In Wellsan eureut starb letten Freitag die Bitwe Muller infolae — Entfräftung und Unterernährung; sie ist buchtädlich verhungert. Die Berstorbenzwar Gänschirtin und versah dieses Geschäft mit ihren beiden Söhnen, wodon der eine ein Krüppel ist und der andere ichan seit letten Sommer teine Arbeit finden kunn. Die Familie hatte weiter sein Einsommen; eine Tochter, die in Karlsruhe arbeitet, kann einiges beisteuern, was aber nicht ins Gewicht fällt. Roos fann einiges beisieuern, was aber nicht ins Gewicht fällt. Bas fagt nur berr Abg. Ziegelmeier? Bas fagt er weiter bagu, bag n Belichneureut Kinder und sillende Mutter schwarzen Kaffe rinken muffen, weil sie teine Mich bedommen? Das diejes Getränte auch anbervärts ber einzige "Milderfan" ift. Bas logi herr Ziegelmeier bazu? "In Deutschland ift noch niemand verhungert!"

Gerichtszeitung

Gin merfwürbiges Urteil falte bor einiger Beit ba3 Freiburger Schöffengericht. Eine Sanblerin aus bem Elfaß, wohnhaft in einem Raijerstuhlort, betrat eines Tages in angetruntenem Zustand einen Tröblerladen in Freiburg ind stahl, während ihr die Laben nhaberin den Ruden judrehte mit Unterstühung der mitgebradten siebensährigen Tochter (!) zwei Kaar Schube und einen Schirm. Vom Schöffengericht wurde sie mit der eigenartigen Begründung freigesprocken, ihre Angetrunkenheit habe bei ihr erre transhafte Störung der Gei-stektätigkeit erzeugt, weshalb sie nach den Beistumungen des 51 bes Strafgesethbuchs ftraffret auszugeben batte. Auf bie Berufung der Staatsanwaltschaft hob die Straftammer dieses Schöffengerichtsuckeil auf und sprach gegen den weiblichen Langfinger eine Gefängnisstrafe von zwei Monaten aus.

Wegen Lanbfriebensbruch hatten fich 17 Arbeiter bon Gt. Georgen im Schwarzwald und einigen anderen fleineren Schwarzwalddriern bor der Straffammer in Konstanz zu berantworfen. Mie noch erinnerlich, hatte die Ausbehung der Zwangsbewirtschaftung von Bieh und Aleisch im Sommer ledien Jahres dazu geführt, daß die Fracktarbeiter Viediendungen wie der Erbebung ihrer eigenen Bezüge ebenst lange omert, möchten wir bezweiseln. Bon den maßgebenden Regierungestellen aber darf erwartet werden, daß ite in Aufunft derartige ten Jahres dazu geführt, daß die Fracktarbeiter Viehiendungen Bustande nicht mehr dulden, sondern ihre Organe anweist, daß deschlagnahmten, in der Annahme, es dandle sich um Schiebundiesleben den unterstellten Arbeitern zur rechten Zeit deren gen. Ein solcher Borfall ereignete sich auch auf dem Gabnhöf St. Georgen, wo die Arbeiter einen Wagen mit Vieh abhäng.

ten, das Bieh beschlagnahmten und es schlachteten. ein Teil der Arbeiter auf die Bauernhöfe, um die Landwirte zur besieren Michablicferung zu zwingen, wobei sich Gewalt-lätigkeiten und Ausschreitungen ereigneten. Die Angeklagten erhielten vier Wonate bis herab zu zwei Wochen Gesängnis.

Gelbichmuggler, Der polnifche Staatsangehörige Fol banm, der in Paris anfässig war, betrieb den Geldichmuggel nach der Schweiz an der ichweizerisch-badischen Grenze bei Lörrach. Als man ibn bort verhaftete, fand man bei ihm 3000 Franken in französischen und belgischen Silbermungen bor. Bon bem Schöffengerichte in Lörrach war er von der Anklage bes erlaubten Geldhandels freigesprochen worden. Auf die Be riffung der Staatsanwaltschaft wurde Folbaum jedoch zu drei Ronaten Gefängnis und zu 12 000 M Geschitrafe verurteilt.

Aus der Partei Agitationebezirk Karleruhe

Bildungsvortrage Budenbronn: 24. Febr., 8 Uhr, "Rathausfaul". Thema: "Bar-

teiprogramm: 24. gebr., 8 Uhr, "Nathausjaal. Thema: "Barteiprogramm: Referent: Gen. Ge d = Karlsruhe:
Eitlingen: 25. Hebr., 8 Uhr, "Bilben Mann", Thema: "Urjprung der Familie". Keferent: Gen. Funt = Karlsruhe:
Dörden: 25. Febr., 8 Uhr, "Anfer", Thema: "Lassalles Leben
und Birken", Referent: Gen. Trints.
Känigsbach: 26. Febr., 7 Uhr, "Bad. Hoi", Thema: "Schulfragen". Meferent: Gen. Löffler = Gggensein.
Mastatt: 26. Febr., 8 Uhr, "Anter", Thema: "Banernfrieg".
Referent: Gen. Trints.

Epielberg: 28. Febr. 8 Uhr Thema: "Karteiprogramm"

Spielberg: 28. Febr., 8 Uhr, Thema: "Parteiprogramm" Referent: Gen. Kab ner-Karlsruhe. Spöd: 26. Febr., 8 Uhr, "Sonne", Ibema: "Gemeindepolitif". Referent: Gen. Höhn «Karlsruhe. Dietlingen: 27. Febr., 8 Uhr, "Karbansfaal", Thema: "Schul-

fragen". Referent: Gen. Het, "Matgalisjaal, Lheina: "Soli-fragen". Referent: Gen. Het, "Lamm" Thema: "Parteiprogramm". Meserent: Gen. Flößer-skarlsruhe. Durlach: 27. Febr., 10 Uhr. "Friedrichsschule", Ibema! "Geschichte bes Sozialismus". 4. Borrag. Meserent: Genofie

Arinks.
Mickelbach: 27. Febr., 3 Uhr, "Gintracht", Abema: "Berfassungsfragen". Meferent: Gen. Blante-Marlsruhe.
Wolfartsweier: 28. Febr., 8 Uhr, "Linde", Thema: "Beitling
und sein Kommunismus". Referent: Gen. Arinks.
Bulach: 5. März, 8 Uhr, "Krone", Thema: "Gemeindepolitif".

Referent: Gen. Höhn-Krone", Thema: "Gemeindepolitif".
Bössingen: 5. März, 149 Uhr, "Lamm", Thema: "Goziatisserungsfragen". Referent: Gen. Hotter-Karlsruhe.
Büll: 5. März, 148 Uhr, "Fortuna", Thema: "Christentum
und Soziatismus". Neferent: Genosse 26 spile v. Gygenstein.

Bietigheim: 6. Marz, 163 Uhr. "Dirich", Thema: "Steuerbolikit", Meferent: Gen. Ged : Karlsruhe. Blankenloch: 6. März, 3 Uhr. "Schwanen". Thema: "Soziali-fierungsfragen". Referent: Gen. Kidert-Karlsruhe. Dieklingen: 6. Närz, 3 Uhr. "Naidausialt", Thema: "Gemeinde-teilingen: 6. Närz, 3 Uhr. "Naidausialt". Thema: "Gemeindepolitit". Referent: Gen, Anecht Durlach. Durlach: 6. Marg, 10 Uhr, "Friedrichsschute", Thema: "Ge-schichte des Sozialismus. 5. Bortrag. Referent: Genofie

Graben: 6. Marg. 3 Uhr, "Erbpringen", Thoma: "Luft und Arbeiter". Referent: Gen. Roth weiler-Korfernhe.

Untergrombach: 6. Marg. 3 Uhr, "Lanim", Thema: "Ermeinde-politif". Referent: Gen. Böhrin ger - Karlseube. Biffen ift Macht! Genoficu und Genoffinnen, benührt diese Gelegenheiten, um Euch weiter zu bilden, bringt auch Freunde unferer Sache mit, von benen ihr glaubt, bag fie fur une ge

Das Parteifefretariat: Ostar Erinfs.

Frühlings und Ofterfeiern. Margerern, Sugendweißen, Schulentlaffungs- und Ofterfeiern werden icon jest übergli ba borbereitet, wo die örtlichen Bilbungsansichung ber Bartei und Arbeiterjugendvereine gemeinfam bestrebt find, ber Arbei rimafi und ber Arbeiterjugend Feierfrunden und festlichfrobe Geielligkeit zu bringen. Für rechten Zeit erscheint da im Verlage des Hauptvorftandes des Verbandes der Arbeiteringend-Bereine Deutschlands ein Seit "Die Jugendseier", bearbeitet von Richard Bezimann, das verwolle Programmborichläge für Frühlings und Sperfeiern und Jugendweihen, Gedichte und Gedanken für eine Festrede zur Echiebnigkseiter bringt. Das sechzeknseitige Deft kollet bo 4 und ist zu beziehen den Gauntvorritand des Kerhandes der Arbeiteringend-Arteine daupivorstand des Berbandes der Arbeiterjugend-Bergine Deutschlands, Berlin SP. 68, Lindenstr. 3. Bei Abnahme nehrerer Exemplare durch die Organisationen wird der Press

Die Bolksbühne und das Defigit des Landesineaters

5. B. Auf die offene Anfrage des Vereins Voltsbühre an die Bad. Landeszeitung", womit sie den Beweis erbringen wolle, det die Bolfsbühne das Defigit des Landestheaters nicht nur nigt vereingere, sondern sogar vergrößere, hat die "Bad. Lanbeszeitung" am 5, d. M., ohne sich auf irgend welche Einzelbeiten einzulassen, mit der ganz allgemein gehaltenen Behauptung geantwortet: die Bollsbühne entziehe dem Landestheater
widungsfähiges Bublikum. Der dem Landestheater hierdurch
entstehende Einnahmeausfall sei bedeutend größer, als die
Eummen, die die Vollsbühne ans Theater abführe. Sie beruft
ich im übrigen dabei auf eine Bemerkung des Herrn Oberbürgermeister Finter in der Bürgerausschutzsitzung.

Der Rortsand der Rollsbühne dat sich in seiner seiten

Der Borstand der Rolfsbuhne hat sich in seiner letten Situng mit dieser Antwort der Landeszeitung beschäftigt und it der Meinung, daß es eine Existengrage für die Kolfsbuhne it, den Standbunkt der Landeszeitung in der Oeffentlickseit

ausführlich ju widerlegen.

Zunächt bergist die Landeszeitung dei ihren Ausführunzen die Eutstehungsgeschichte der Bollsbühne. Einer der Tründer der Bollsbühne war doch die Intendanz oder bessetzeit, der Berwaltungsrat des Landestheaters. Dieser hat dei der Eründung sicher einerseits das kulturelle Ziel im Auge gehabt, der bretten Masse des Bolkes gute, billige Theaterbox-kellungen zu ermöglichen, daneben aber war mindestens eben fart ber leilende Gebante, ber in ibren Grundfesten erfduterten Landesbühne neue Einnahmequellen zu berschaffen. Und zwar sollte die Bolksbühne ermöglichen, das künftlerische Bersonal, das bei weitem nicht voll beschäftigt war, ohne Er-

sind also Reineinnahmen der Theaterlasse und dient zur Ber-ringerung des Desigits. Die hierbei in Frage kommende Eumme ist vertraglich festgelegt und wird dem Theater von der Volksöuhne garantiert. Sie beträgt zurzeit nach Abzug der tadt. Einlage und Garderobegebühren rund per Borftellung

städt. Einlaße und Garberobegebühren rund per Borstellung 5000 M. Wenn wir hierbon die oben erwähnten Betriebskoften mit (sehr hoch gerechnet) 3000 M abrechnen, so bleibt dem Theater immerbin noch ein Reingewinn den 200 600 M jährlich. Folgen wir nun dem Gedankengang der Landeszeitung und gesiehen zu, daß durch die Bollsbühne eine Anzahl Besticher dem Landestheater selbst entzogen werden und schähen wir diese Anzahl (ungeheuer groß) auf 1000 im Monat und nehmen wir weiter an, daß diese Versonen im Landeskeater durchschulen wirden wir den Alleis heraften wirden. durchschnittlich 7. M mehr für den Blat bezahlen würden, als in der Volksdihme, so ergäbe diese Berechnung für das Landes-theater eine Minderung der Einnahme von monallich 7000 oder in 10 Monaten der Spielzeit von 70000 M. Nach Abzug dieser Summe bleibt, also immer noch ein Keinertrag von 130 000 M. Zu den Zahlen, die unseren Betechnungen zugrunde gelegt sind, wäre noch folgendes zu bemerken: 1000 Bejuder monallich ist sehr hoch gegriffen. 62 Kroz, der Besucher der Rollsbühme sind Arbeiter die früher nie oder nur sehr selten ins Theater gegangen sind. Sicher würde ein großer Kroten ins Theater gegangen sind. Sicher würde ein großer Prozentsab dieser Leute das Theater in seinen billigeren Plätzen besuchen, so daß die Differenz mit dem Volksbühnepreis nicht so hoch wäre als angenommen. Da aber einwandsfrei seih-steht, daß im Landestheater eine Junahme der Besuchen der billigen Plätze gegen die der teueren Plätze zu verzeichnen ist, so ist dadurch bewiesen, daß nicht die Existenz der Volksbühne, son-dern die zufällig zeitlich mit der Grundung zusammensallende Steigerung der Eintritibreise den Einnahmersägang im Lan-destheater dewirft hat. Endlich weist unsere Rechnung zu-einen Kebler auf, der dem Einnahmersägang ange-einen Kebler auf, der dem Stondonnst der Kolksbühne angere

Benn die Landeszeitung für ihre Beweisführung den Herrn Oberbürgermeister Finter als Kronzengen anruft, so irrt fie mit der Annahme, die Bollsbühne hatte dessen Neuherungen sie mit der Annahme, die Bollsbühne hatte dessen Neuherungen im Bürgerausschuß unbeantwortet gelassen. Der Vorsibende der Vollsbühne dan sich damals sofort an den Serrn Oderbürgermeister gewandt und don ihm die Erklärung erhalten, er set win den Berichterstattern salich derstanden worden. Er habe niemals behauptet daß die Bollsbühne das Desizit des Theaters bergrößere, daß sie durch die billigen Opernborstellungen im Laudestheater selbst an Stelle normaler Vorstellungen am Desizit befelligt sa. Ebenso dadurch, daß an Stelle einträglicher Operettenborstellungen im Konzerthaus dort die billigen Vollsworstellungen seien. Bit glaubten damals von einer Berössenstellungen seien. Bit glaubten damals von einer Berössenstellungen seien, daß er im ersten Punkt offendar ungenügend informiert ist. Als die Bollsbühne die Opernvorstellungen im Laudestheater einsührte, sand an den Rontagen dort überhaupt keine Borstellung statt — wurde also voriellungen im Landestheater einführie, jand an den Montagen door überhaupt deine Voriellung statt — wurde also überhaupt gar nichts eingenommen. Es gilt also hier berselbe Gedankengang, der oben jür das Konzerthaus durchgesührt wurde: Alles, was über die dietekten Betriebstosten der Einzelborstellung hinausgeht, ist Meingewinn. Dabei siellt sich die Berechnung für das Theater noch günniger als im Konzerbaus, da die Mozige für Kacht. Einlaße und Garderobegebustr wegtallen und der Betrag hierfür auch dem Theater zugute sammt. Was die Operetten frage angeht, so dat die Koltsbühne damit eigenstich nichts zu schaften. Es sei nur kurz darauf hingewiesen, daß die Kone Theorie. Begelmähige Operettenaufsührungen sind mit dem derzeitigen kinstlerischen Körzeitenaufsührungen sind mit dem derzeitigen kinstlerischen Körzeitenaufsührungen sind mit dem derzeitigen kinstlerischen Körzeiten des Kanpestheaters, der auf ganz andere Lufgaben eingestiellt ist, gar nicht durchsührbar. Die Operette würde zusch ersche Mehrengagements erfordern, die die erhössten Mehreit der Künister eine Witwirkung in der modernen Tanzoperette als unter ihrer künstlerischen Wärde ablehnt. Daß eine Operette wirklich eine schwerwiegende Konfurrenz für das Landestheater bilden würde, draucht hier nur angedenter zu werden.

"Die Versklavung Deutschlands"

Die sozialdemokratische Partei für den 4. Landiagswahllreis, Cahr, Offenburg, Kehl, Oberkirch, hat auf Samstag und Sonntag (26. und 27. Februar)

53 Volks-Versammlungen

einberufen. In diesen Bersammlungen wird darüber gesprochen werden, wie sich die Bukunft Deutschlands gestalten mußte, wenn die Forderungen der Entente verwirklicht würden.

Parteigenoffen und Anhanger der Sozialbemokratie erscheint in Maffen! Bringt auch Gure Frauen und Freunde mit. Die Bersammlungen tagen:

Lahr: Freitag, 25. Febr., abends 8 Uhr. im "Rappen". Haufagsabg. R ii d'e r t - Karlfruhe.

Friesenheim: 26. Febr., abends 8 Uhr. im "Ochsen". Beserent: Landtagsabg. W i d'e r t .

Friesenheim: 26. Febr., abends 8 Uhr. im "Ochsen". Conntag. 27. Febr., vormittags ½11 Uhr. im "Etadt Strahburg". Res.: Arbeitersetär R i hert.

Mannheim.

Meserent: Barteisefretär W i n t e r .

Meserent: Barteisefretär W i n t e r .

Busenheim: Sonntag. 27. Febr. nachm. 3 Uhr. im "Girich".

Referent: Landtagsabg. K ü de r t. Ichenheim: Sonntag, 27. Febr., nachm. 1/3 Uhr, im "Schwanen". Referent: Landtagsabg. K ü de r t. Meißenheim: Samstag, 26. Febr., abends 8 Uhr, Brauerei "Eintracht". Referent: Landtagsabg. Markloff-

Freiburg. Ottenheim: Sonntag, 27. Febr., nachm. 1/23 Uhr, in ber "Krone". Referent: Landtagsabg. Margloff. Dinglingen: Conntag, 27. Febr., abends 8 Uhr, in ber "Linde". Referent: Landtagsabg. Margloff.

Ronnenweier-Bittenweier: Conntag, 27. Febr., nachm. 1/23 Uhr, in der "Linde". Referent: Landtagsabg. Baffig . Bablingen.

öugsweier: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Uhr, in der "Krone". Referent: Landtagsaba. Häsitg. Seelbach: Samstag, 26. Febr., abends 8 Uhr, in der Brauerei Löffler. Referent: Landtagsabg. Horter-

Reichenbach: Sonntag, 27. Febr., nachm. 1/28 Uhr, im "Abler". Referent: Landtagsabg. Gorter. Mietersheim: Conntag, 27. Febr., abende 7 Uhr, in der

"Linde". Referent: Landtagsabg. Sorter. 3: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr. im "Engel" Referent: Landtagsabg. Wellert-Rastatt. Kuhbadi: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Uhr, Brauerei Dupps. Referent: Landtagsabg. Mellert.

Schilfach: Enritag, 26. Febr., abends 8 Uhr, in der Brauerei Aberle. Referent: Reichstagsabgeordneter Schöpflin - Karlsruhe.

Boliach: Sonntag. 27. Febr., nachm. 1/28 Uhr, im "Kreus" Referent: Reichstagsabg. Schöpflin. Haslach i. K.: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Uhr, in der

Reftaur, Fadler. Ref.: Reichstagsabg. Schöpflin.

Offenburg.

Biberach: Conntag, 27. Febr. abends 7 Uhr, Brauerei "Jehle". Referent: Barteifefretar Binter. Offenburg: Samstag, 26. Febr., abends 8 Uhr, in ber "Michelhalle". Referent: Unterstaatssefretar a. D.

Stod - Beidelberg. Gengenbach: Conntag, 27. Febr., nachm. 1/28 Ithr, in ber "Linde". Referent: Landtagsabg, Brof. Konigsberger - Freiburg. Bell a. S.: Samstag, 26. Febr., abends 8 Uhr, im "Baren"

Referent: Landtagsabg. Ged-Karlsruhe. Berghaupten: Sonntag, 27. Febr., vormittags 1/211 Uhr, im "Adler". Referent: Landtagsabg. Ged. Elgersweier: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, in der "Linde". Referent: Landtagsabg. Ged.

Diersburg: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, in der "Linde". Referent: Landtagsabg. Kurz-Grözingen. Zunsweier: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Uhr, im "Deutschen Kaifer". Referent: Landtagsabg. Kurz. Bohlsbach: Samstag, 26. Febr., abends 8 Uhr, im "Kreuz". Referent: Landtagsabg. Arnold - Mannheim.

Baltersweier und Beier: Sonntag, 27. Hebr., nachm. 3 Uhr, im "Sirsch". Res.: Landtagsabg. Arnold. Hosweier: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Uhr,

Referent: Landtagsabg, Arnold. Goldichener: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, im "Löwen". Ref.: Landtagsabg. Wehner-Wannheim. Schutterwald: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 11hr, in der "Krone". Referent: Landtagsabg. Wehner. Mtenheim: Sonntag, 27. Febr., abbs. 7 Uhr, im "Hechten". Referent: Landtagsabg. Wehner.

Restaur. Fadler. Res.: Reinstagsabg. Weißmann-Karls-Art: Sonntag, 27. Febr., nachm. 1/23 Uhr, in der "Krone". Res.: Landtagsabg. Weißmann-Karls-Referent: Landtagsabg. Willer. Referent: Landtagsabg. Willer.

Referent: Arbeiterfefretar Ripert. Urloifen: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Ubr, im "Grünen

Baum". Referent: Arbeiterfefretar Rigert. Oppenau: Conntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, in ber "Sonne". Referent: Oberrevilor Beet - Rarlerube.

Appenweier: Sonntag, 27. Jebr., abends 7 Uhr, in der "Krone". Referent: Oberrevisor Beets. Kehl: Samstag, 26. Jebr., abends 8 Uhr. im "Barbaroffa". Referent: Landiagsabg. Strobel-Mannheim. Freistett: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, im "Salmen",

Referent: Landtagsabg, Strobel. Lichtenau: Sonntag, 27. Jehr. abends 7 Uhr im "Ochsen". Referent: Landtagsabg, Strobel.

Mheinbischofsheim: Samstag, 26. Febr., abends 8 Uhr, im "Abler". Referentin: Landtagsabg. Frau Fischer-Karlsruhe.

Leutesheim: Conntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, in der "Krone". Referentin: Landtagsabg, Frau Fischer. Auenheim: Conntag, 27. Febr., abends 7 Uhr, im "Dofen". Referentin: Landingsabg, Frau Fifcher. Sand: Samstag, 26. Febr., abends 8 11hr, in ber "Sonne"

Referentin: Landtagsabg. Frau Blafe - Mannheim. Billftätt: Conntag. 27. Febr., nachm. 3 Uhr, in der Brauerei Greth. Ref.: Landtagsabg. Frau Blaje Reumühl: Sonntag. 27. Febr., nachm. 3 Uhr, in ber "Krone". Referent: Landtagsabg. Müller-Baben. Sundheim: Sonntag 27. Febr., abends 7 Uhr,

Referentin: Landtagsabg, Frau Blafe. Diersheim: Camstag, 26. Febr., abends 8 Ilbr, Referent: Landtagsabg. Be chtold - Edingen.

Bobersweier: Sonntag, 27. Febr., nachm. 3 Uhr, im "Abler". Referent: Landtagsabg, Bechtold. Ling: Sonntag, 27. Febr., abends 7 Uhr, im "Grünen Baum". Referent: Landtagsabg, Bechtold.

Durmersheim, 28. Febr. Freitag, 25. Febr., abends 8 Uhr, sindet in der "Krone" eine Fraktionssitzung der sozialdemokratischen Bürgerausschunftraktion statt. Wegen der sehr wichtigen Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen aller Fraktionsge-

s. Bischweier, 19. Febr. Die am 17. ds. Mis. abgehaltene Generalbersammlung der sozialdemofraisschen Bartei ersteute sich eines leidlichen Besuches. Nach Besanntwerden der Protosolle wurde der Kassenbericht erstättet, der ergab, das die Kartei zur Zeit hier 35 eingeschriebene Mitglieder zählt. Die Neuwahlen des Gesamtvorstandes ergaben die Wiederwahl sämtlicher bisheriger Funktionäre mit Ausnahme des 2. Borsihenden, als welcher Genosse Simon Därig gewählt wurde. Nachdem der s. Bifdweier, 19. Febr. Die am 17. bs. Dis. abgehaltene welcher Genoffe Simon Hörig gemählt wurde. Nachdem der Vorsitsende zur Geschlossenheit und auch zum fleißigen Abonnieren des "Volksfreund" aufgefordert hatte, schloß derselbe die fachlich verlaufene Berfammlung.

jachlich verlaufene Bersammlung.

a. Söllingen, 20. Jehr. "Die Geschichte Irlands" betitelte sich ein Bortrag, den auf Veranlassung des Bildungsausschusses der sozialdem Kartei Gen. Krofessor Roßbach Karlsruße vergangenen Freitag vor einer gutbesuchten Bersammlung hier hielt. In nadezu zweistündigem Referat ging Gen. Roßbach auf alle Einzelheiten der irischen Geschichte ein, die sich als eine Kette von Schisanen darstellt, die die Iren durch die Engländer zu erdulden hatten. Er betonte, daß wir gerade aus dieser Geschichte die besten Lehren für die Zukunst zieben könnten. Mit großer Ausmerksamseit solgten die Zukunst zieben könnten. Mit großer Ausmerksamseit solgten die Zukunst zieben Kedner für seine vortressischen Ausstührungen zollten.

L. Ebllingen, 20. Rebr. In der beutigen Situng des so-

L Ebllingen, 20. Jebr. In der heutigen Sitzung des so-zialdemokratischen Bereins wurde beschlossen, eine Maifeier abzuhalten. Als Programm ist dorgesehen: Wittags im Gar-ten der Freien Turnerschaft Konzett, Festrede und turnerische Aufführungen; abends von 1/27 Uhr ab in der Turnhalle Thea-ter und surnerische Aufführungen und anschließend Tanz.

Gemeindepolitik

Pforzheim, 21. Jebr. In der letten Bürgerausschutzütung fam es zu einer lebbaften Schuldebatte. Die Sozialdemofraten sorderten die Ausbedauften Eduldebatte. Die Sozialdemofraten sorderten die Ausbedauften Rädichendurgerschule, die dann auch nach längerer Aussprache mit erheblicher Mehrbeit beschlissen wurde. In der Frage der Bedereinsührung des geteilten Unterrichts sieht ein Erlaß des Unterrichtsministeriums debor. Abgelehnt wurde ein Aufrag der Mittelsandsvereinigung, die Wolfsichulehrer zu wöhentlich 32 Unterrichtsstunden zu berpflichten. Um Schluse der Situng wurde der köhrliche Karanisklag ten. Am Schuse der Situng wurde der städtische Voranschlag genehmigt und ein sozialdemofratischer Antrag angenommen, vom 1. April ab teine Verbrauchssteuern mehr auf Bier, Wein und Branntwein zu erheben.

Freiburg i. Br., 22. Jebr. Unter den Borlingen, mit benen sich ber Burgerausschuß zu beschäftigen haben wird, befindet sich nuch eine solche, die für eine Erhöhung der Teuerungszulage für die städtlichen Arbeiter 457 500 M und für Beamte und Angeftellte 668 000 M gur Bewilligung anfordert.

ot. Reuenburg, 21. Febr. Berichärft durch den Zugug von nach Abelhausen an der sogenannten Talhalde, mo früher Gips. Grenzbeamten, hat sich in dem Abeinstädten Neuenburg eine kalf gefördert wurde, versanken die Erdmassen auf einer Preite besondere Wohnungsnot herausgebildet. Wie die "Markgr. A." von 10 Meter wohl mindestens 30 Meter tief. melden, wurde dort für eine Treizinmerwohnung monailich 300
Mart geboten. Ein einstödiges Haus mit Garichen, das zu heiratete Dändler Konrad Schen er aus Rieddschingen wegen 20 000 A verunschlagt war, erbrachte bei der öffentlichen Berschieden Gefängnis und 3000 M. Geldstrafe-verurteilt.

47 öffentliche Versammlungen

murben feitens unferer Bartei am letten Camstag und Gonntag in ben Begirfen Seibelberg, Dosbach, Ginsheim und Eppingen abgehalten mit unferen babifden Lanbtags. und Reichstagsabgeordneten als Rebner. Rach ben nun borliegenden Berichten aus allen Berfammlungsorten mar der Befuch überall ein guter, bon manchen Orten, jo bon den des Sppinger Begirfs, wird eine fehr ftarte Beteiligung ber Babler an den Berfammlungen berichtet. Auch in diefem Gebiet murbe burch diese Propaganda, afnlich wie in den übrigen Landesng fur Conntag unfere Ab. geordneten und andere fuhrende Barteigenoffen in einer großen Bahl bon Berfammlungen fpracen, gablreiche neue Mitglieder für bie Bartei und viele neue Lefer für bie Barteipreffe ge-

Kleine Machrichten

Erfurt. Die Erfurter Strafenbahner haben bie Arbeit eineftellt, jo daß der Betri.b der Erfurter Stragenbahnen rubt. Der Grund des Streifs besteht darin, daß die Straßenbahner tun. Der ben Tarisverhandlungen gefällten Schiedsspruch nicht annehmen. Berlin. Der Schriftheller Theodor Körner wurde in seiner Wohnung von einem etwa 28—30 Jahre alten Mann nach urgem Bortwechfel burch einen Dolchftich in Die Bruft getotet. Der Täter ift unerbannt entfommen.

Rom. Der Sanbelsminifter hat bie Brafeften ermächtigt, die fleinen beutschen Bermogen im gegenwärtigen Berte bon 10 000 Lire freigugeben.

St. Johns (Reufundland). Gin Schneefturm wird von ber Beftfüfte gemelbet, ber jebe Gefcaftstätigfeit fiillegt und ben Cifenbahn- und Schiffahrtevertehr vollftanbig unterbindet. Gine Feuersbrunft zerfiorte das bischöfliche Balais. Die Urfache des Prandes war Kurzschluß infolge des Schneesturmes. Nur mit großer Mühe tonnten sich der Crabischof, neun Geistliche und die Dienerschaft dor den Flammen reiten.

Aus dem Lande

Bforsheim, 23. Febr. Die Boligei berhaftete ben Rurichner Bermann Taube aus Baridau, weil er beim Ginfteigen in den Schnellzug Stuttgart-Karlsruhe einem Fahrgaft eine Briefiasche mit 4000 M. Inhalt gestohlen hatte.

Schwebingen, 28. Febr. Bon einem Puhrwert eines Nedarauer Landwirts wurden vier Zenten Mehl beschlagnahmt, die der Landwirtz zu wiel hatte mahlen sassen.

* Bernau, 22. Febr. Auf ber Babrt nach St. Blafien fcheute bas Bierd bes Fuhrhaltere Gerteis. Beim Borbeifahren fich eines Aulos murbe bas Tier so schwer verlett, bat es geschlach für tet werden mutte. Der Schaben ist sehr erheblich.

Mus bem Wiefental, 28. Febr. Bon einem nicht unbedeutenden Bergrutich wird aus Maulburg berichtet. An ber Strafe

* Eberbach, 21. Febr. Sier hat fich nach Blattermelbung ber Kellner Heinrich Böhm aus Frankfurt eingestellt, der als Betaitungszeuge gegen den amerikanischen Detektiv in der Seberbacher Verhaftungsaffäre auftreten will. Rach seinen Angaben wurde er vor einem Monat, als er stellenlos war, getungen, die Verhaftung der amerikanischen Flücktlinge vorzunehmen, wosür er 75 000 K erhalten solle. Böhm führte den Plan aber nicht aus und erhielt in Koblenz wieder Stellung. Dort wurde er plößlich verhaftet und vier Vocken im Gefängnis zurückehalten. Wie weit dies Angaben richtig sind, wird die gurudgehalten. Wie weit biefe Angaben richtig find, wird bie Berhandlung bor bem Mosbacher Strafgericht ergeben.

Rleine Mitteilungen. In Bell a. G. entwendete eine Frauensperfon aus einem Geschäft Stoffe im Berte von eine 500 M, mahrend eine zweite Malgtaffee verlangte. Die Diebin entfam. - Auf ber Station Seegenbach mar ein Bag eines Guterguges aus bem Gleis gesprungen, wodurch Die aufgeriffen und beschädigt wwrben war. — Das aus Säusem bei St. Blafiten geburtige Dienstmädden Anna Bernauer, das in Neichenau im Dienst sieht, trant Chfol und mußte schwer-verletzt ins Krankenkaus gebracht werden. Liebeskummer dürste der Grund zur Tat fein.

* Die Maul- und Rlauenfeuche in Deutschland. Die Maufund Mauenseuche geht ftandig gurud. Der Söchftstand war an 15. Oftober 1920 mit 195 948 verseuchten Gehöften erreicht. Am 15. Orzember war die Seuche im Reiche bereits auf 121 919, am 81. Dezember war die Seuche im Reiche bereits auf 121 919, am 81. Dezember im Meiche auf 88 001, zurückgegangen. Der Stand am 15. Januar weist einen erheblichen Rückgang auf. In sadmännischen Kreisen ist man der Ansicht, daß mit einem Erlöschen der Seuche die zum Veginn des Weideganges schwerlich zu rechnen ist und daß somit dem Viehstande eine neue Verseuchung drößt.

Gin neuer Mitftreiter bei ben Arbeiterfangern

Bergangenen Samstag haben die Mitglieder des Gesang vereins "Frohsinn Hagsfeld" nahezu einstimmig den Beschut gefaßt, dem "Deutschen Arbeiter-Sängerbund" als Mitglied bei zutreten. Wir rusen dem neuen Kampsgenossen ein herzliche Willsommen zu und freuen uns über den Beitritt der "Trohsinn ler" um so mehr, als dieser Verein aus freien Stüden, im Bollbesitz seiner gesangtichen Kraft, also nicht der Not gehordend, sich dem Arbeitersängerbunde angeschlossen Run haben die politisch und gewerksaftschaftlich organisseren Arbeiter und Beamten von Saasseld Gelegenbeit. Farhe als beiter und Beamten von Sagsfeld Gelegenheit, Farbe 3u befennen. Sie haben da zu fingen, wo ihren Gefühlen und Anschaung ertragen wird, wo der frete Mannergesang gepflegt wird, und auch das Bolfslied eine Deim-

Möge dieses schöne Beispiel ber Sagsfelder Arbeitersänger ermutigend auf die leider noch recht zahlreichen uns schlüssischen Arbeiterschen und schlüssischen Blankenders die "bürgerlichen" Arbeitersänger in Blanken loch, Rinkeim, Grünwinkel, Durmersheim usw. an ihre Aufgabe und Pflicht ermahnt. Die Gesangbereine in diesen Orfen sind ausgesprochene Arbeiterschangereine, die aber die heute noch nicht den Beg zum Arbeitersängerbund gefunden haben, ja, in einzelnen Jallen sogat den Arbeitersängerbund gefunden haben, ja, in einzelnen Jallen sogat den Arbeitersängerbund gefunden haben, is, in einzelnen Jallen sogat den Arbeitersängerbund gefunden haben, is, in einzelnen Jallen sogat den Arbeitersängern feindlich gegenüber stehen. Wir sich ten an diese Sanger die Mahnung: Nehmt Euch Hagseld als Beispiel und Borbild; sorgt dafür, das Euere Vereinsleitung aut tieser Frage Stellung nimmt. Benn Ihr klassenwaße Ar betratete Händler Konrad Schener aus Niedöschingen wegen tieser Frage Stellung nimmt. Benn Ihr flassenwiste Arbeitersein wollt, dann faim Gure Varole nur lauten: Hiele Bondien Gesangen und 3000 M Geldstrafe berurteilt. in den Deutschen Arbeitersangerbund!

in Betro Mitglied dahin, d

inangie ichten g

Jujami ind Geno wird eine Frage au am 28. jahlreich

Die g benen Ar Das ftreifte un tei mit be neben ani Beaner in Stärfung tampfes i Redner be den Lan in der Rec

gung unte tariats da

Heinere 11 unfere Po

für uns n

bertreten der Unabh gleich wiel Musfpr pert, M fich im gro waren fich der jetiger unfere Bo Besuch der bon 15 Te

ben fann. noch bespreich zur Weiner Beit ftattfir die fehr an bings ein f Genere Die an lung bes k war von be

däfisb bay die Go berband org men hat Aufftieg in In 12: richissihung so beirägt bis 5,65 M Bahl von g mußten, ze Arbeiterfort berwunden tion jowie tiz ber ihungen, it Arbeite chern. Bo gehen ber g Den Ketente babei,

coerungen

hr. in der Rigert

m "Sirid"

m "Grünen

Barbaroffa".

n "Ochsen".

8 Uhr, im Fifder.

lhr, in der

Gifcher.

n "Dchien".

r "Sonne". Mannheim

or, in der u Blaje

jr, in der er - Baden.

Uhr, im

old. 1 "Grünen

ermeldungen ellt, der als iv in der

feinen Un

vendete eine te von eina Die Diebin ein Bagen durch dieses

us Baufern

ernauer, ußte schwer-

mmer dürfte

Die Maul-und war am erreicht. Am 121 919, am

Der Stand f. In fact einem Er-es schwerlich

neue Ber-

es Gefangen Beschlussen Beschlussen beinitglieb beinit

fierten Ar efühlen ber frete

eine Beim

beiterfänger ichen un-ihe wirken

the witten-fänger in I. Dur-tahnt. Die e Arbeitet-g zum Ar-ällen fogn Wir riche agsfelb als eleitung äb-wuhte Ar-

wußte Ar

igern

gen.

118.

nheim. "Galmen"

ert. br, in der Rarlerube lhr, in der

Die Kündigungen am Freiburger Stadttheater. Der zielle Berhältnisse bedingen. Troydom wir im vergangenen jeder Höhe auch Rückschlungen bis zum Betrag danziellen Gründen, dum Teil auch aus fünstlerischen Rückschlungen nur 274. Die Zahlstelle umfacht 3914 Ritglieder, den gekündigt worden war. Der Bertreiter der Stadt, Rechtswalt Eru m bach, suchte im Berlause der Berhandlungen die der noch stärfer sein, wenn nicht ein großer Teil der den der Anders ungenügende der Berhandlungen die dauch igliedern des Theaters ungenügende künstlerische Leitungen vorseschenen zu der Gestungen vorseschenen zu der Gestungen der Gestungen der Gestungen der Gestungen der Gestungen vorseschenen zu der Gestungen der Ge Erife 4 Solichtungsausichuß beichaftigte fich mit der Rlage von 22 Mitgliedern des Freiburger Stadtsheaters, welchen teilweise aus finanziellen Gründen, zum Teil auch aus fünstlertichen Rücksichen gekündigt worden war. Der Bertreter der Stadt, Rechtsanwalt Grumb ach, suchte im Berlause der Berhandlungen nachzuweisen, daß bei iast allen zur Entlassung vorgesehenen Mitgliedern des Theaterd ungenügende künklerische Leistungen in Betracht kämen. Gegen diese Auffassung wandte sich ein Mitglied der Theaterkommission. Man einigte sich schließlich dahin, daß zwischen ten Arbeitgebern und Arbeitnehmern eine gutliche Bereinbarung die Zurückgebern der Entlassung einselner stag und gütliche Bereinbarung die Zurudnahme der Entlassung einzelner Schausvieler versucht werden foll. Der Bertreter der Stadt teilte auch mit, daß die Theaterkommission beschlossen habe, bom 1. Marg ab Gerrn Sch wantge nieder mit ber Funftion bes Intendanten zu betrauen. Letierer beionte, daß er diefe Junitionen nur bis gum 1. Juli ausüben werde.

Aus der Viadi

* Karlorube 24. Februar.

Geichichtefalenber

24. Februar. 1848 Februarrevolution in Paris. Zweite französische Republit. — 1920 Abgang des Neichöfinanzminiters Grzberger. — 1920 Französischer Sozialistenkongreß in

Rarlernher Parteinadrichten

Begirf Altftabt. Am Conntag, ben 27. Febr., abends 6 Uhr. indet bei Mitglied Bittmer zum "Kfannenstrel", Turlagerstraße, unter Mitwirfung bes Gesangvereins "Gleichheit"
und bes Genossen Jöster als Humorist eine gemütliche
zujanm enkunst statt. Hierzu laden wir alle Genossen
mb Genossinnen mit ihren Familtenangehörigen freundlicht ein.

Berfrauensmänner-Berfammlung

Die geftrige Bertrauensmänner-Berfammlung in ber "Golbenen Krone" beschäftigte fich in der Sauptfache mit dem Ausjall ber Preußenwahlen und ber hieraus sich ergebenden Regte. rungsbildung in Preußen und eventuell im Reiche.

Das einleitende Referat hatte Gen. Barteifefretar Trinfs ibernommen, der in furgen Zügen das Ergebnis der Bahl streifte und die Ansicht kundgab, daß die sozialdemokratische Par-iei mit dem Auskall zufrieden sein könne, besonders wenn man neben anderen Umständen auch die strupellose Agitation unserer Gegner in Berüdsichtigung zieht. Zu bedauern sei natürlich die Stärlung der Rechisparteien und für die Unabhängigen bedeute ihre Riederlage eine gerechte Strafe. Als traurigstes Symptom sei jedoch die Tatsache zu verzeichnen, daß infolge des Bruder-tampfes innerhalb der Arbeiterschaft viele Arbeiter indifferent geworden und sich an der Wahl nicht beteiligt haben.

In ber Frage ber Regierungsbilbung vertrat ber Redner ben Standpunit, daß fich unfere Bartei an ber preugiichen Landesregierung beteiligen muffe, selbst wenn unfere Ge-noffen als Folge bavon in die Reichsregierung eintreten mußten. Die Erfahrung im Reich und in Bayern, wo wir uns nicht mehr Lie Ersahrung im Reich und in Bayern, wo wir uns nicht mehr in der Regierung befänden, zeige uns, daß bei einer Richtbeteiligung unter den heutigen Umftänden die Interessen des Kroletariats darunter seiden. Er betrachte eine Beteiligung für das lieinere Uchel. Schwer sei seboch die Frage zu beautworten, ob unsere Kartei sich an einer Regierung – in Kreußen wie im Reich — beteiligen kann, in der auch die Deutsche Kollse vollse partei bertreten ist. Maßgebend kann zur Lösung der Frage sür uns nur sein, wie am besten die Interessen des Kroletariats verkreten werden können. Zu wünschen ware eine Beteiligung der Unabhängigen an der Keglerung, denn damit ware auch zuseleich wieder eine Stappe zur Einigung erreicht.

Der Bortrag fand gute Aufnahme und auch die nachsolgende Aussiprache, an der sich die Genossen Kopp. Bech, Geppert, Runge, Eisele und Riesel beteiligten, bewegte sich im großen und ganzen im Sinne des Keserats. Alle Kedner

fich im großen und ganzen im Sinne bes Referats. Alle Redner waren sich darin einig, daß die Interessen des Proletariats in der jezigen Situation besser vertreten werden können, wenn sich ere Pariei an der Regierung in Preußen und im Relde

Zeit statissindenden Parteiveranstaltungen bekannt, so u. a. am ficund"Abonnenien. Hofsen wir, auch für die Folge um rege die sehr anregend verlaufene Berjammiung, deren Besuch aller Parteiarbeiten und Beranstaltungen.

* Rarl Wasmanns neuester Streich. Auf Grund der Erbings ein größerer hatte fein burfen.

Generalversammlung bes Fabrifarbeiter Berbanbes

Teutschlands, Zahlstelle Karleruhe Die am 18. Februar stattgefundene Jahres-Generalbersammlung des Berbandes der Fabrisorbeiter, Jahlstelle Karlsruhe, war von den Orien und Betrieben gut besucht. Aus dem Geschäfts bericht des Kollegen Gertsche der im Fabrisorbeiter das die Geschäftsleitung die Interessen der im Fabrisorbeiter verband organisierten Kollegen in intensiver Weise wahrgenommen hat. Gegen das 3. Quartal zeigt die Kurbe des 4. einen Ausstelle in Kerkandlungen Sinungen, Kersammlungen und Aufstieg in Berhandlungen, Sitzungen, Berjammlungen usw. In 121 Berjammlungen, Berhandlungen und Schiebsge-richtssitzungen wurden für 42 Betriebe die Löhne neu geregelt, his beträgt nun der Spisenlohn für ungelernte Arbeiter 4,80 bis 5,65 M und für Arbeiterinnen 2,90 bis 3,60 M. Die größere Bahi von Hälle, die vor den Schiedsgerichten ersebigt werden nutien, zeigen, daß der Widerstand der Unternehmer gegen tbeiterforderungen ein immer größerer wird und biefer nur erwunden werben tann, wenn die Funttionare der Organiation sowie die Kollegen überhaupt nur in dauernder Fühlung nie der Geschäftsleitung bleiben. 567 Bersammlungen 567 | Berjammlungen sungen, Berhandlungen usw. waren im Jahre 1920 nötig, um Arbeiterschaft nur einigermaßen das Existenzwinimum zu ichen. Besondere Beachtung verdient in Zukunft das Vorgeben der Arbeitgeber in Betriebsstillegungen. Die waktioidren Allüren bedingen ein noch strafferes Zusammensassen aller prolectarischen Kräfte, um auch ihrerseits ihren Kampiesmut und Widerfrand zu sichten.

Bum 2. Bunft der Tagesordnung Neumahl der Oris. verwaltung und Rartelldelegierten wurde auf Antrag der Generalbersammlung die alte Orisverwaltung ver Alflamation wieder gewählt. Als Kartellbelegterten wurden die Kollegen Karle, Turek, Anselm, Kreds und Kollegin Leizle beft:mmt.

Der 8. Punkt, Anträge, kam ein Antrag Durlach zur An-nahme, daß in nächter Beit eine Kollegin beauftragt werden foll, belehrende Borträge unter den Kolleginnen abzuhalten, um bieselben besser an die Organisation zu sessen. Bei der Betanntgabe der angenommenen Anträge beim Berbandsbeirat löste besondes der Anschluße an Amsterd am und die kommunistischen Rachinationen eine lebhaste Diskussion aus. Alle Telegerten waren sich in der Abwehr gegen die Gewerfsichaftszersplittezer einig und folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen:

"Die Delegiertenkonferenz des Berbandes der Fabrikardeister, Bezirk Karlsruhe, nimmt Kenntnis von dem Beschluß im Berkandsbeirat über den Anschluß an die Amsterdamer Internationale und billigt dessen Anschluß. Sie verwirft die Bestrebungen der Moskauer Aktion, die verheerend für das gesamte Proletariat sich auswirken wird. Indem die Deles giertentonfereng ben Bruberfampf und beren biffatofrifchen Sonderbestrebungen verurteilt, verpflichten sich alle Mitglieder im Bezirf für Einigkeit und Geschlossenbeit der Gewerfschaftsbewegung zu wirken und allen Sonderbestrebungen entgegen zu ar-

Appell an die Delegierten, nicht zu erlahmen im Kampfe gegen bas Kapital; nur durch die Ueberwindung desselben gelangen wir zu Glüd und Zufriedenheit für die gesamte Menschheit. Glüd auf zum Kampf, durch Kampf zum Sieg!

Sogialbemofratifcher Berein - Begirt Gubftabt. Sonntag abend hielt der Südstadtbegirk wieder eine der liedgemordenen gemütlichen zwanglosen Sonntag 8.2 uf am met ün fte, in der Rest. z. "Siche" ab, die erfreulicherweise eine sehr starken Besuch aufzuweisen hatte. Biese don den Erschienenen mußten mit einem Stehplatz fürlied nehmen. Den gesanglichen Teil hatte in dankenswerter Weise der ArbeiterFrauen chor und der Gesangberein "Vorwärts" übernommen, die aus ihrem reichen Liederschaße eine Anzahl schoniber und beiter Aroben brachte und lebhastiefte und dauffartse. fler und bester Broben brachte, und lebhafteste und bantbarfte ineriennung erwarben. Beibe Bereine mit ihrem iconen Stimmenmaferial und großen Können, verdienen jedwelche Unterstützung seitens der Arbeiterschaft. Gen. Der olb erfreute wieder mit seiner prächtigen Stimme mit einigen schönen Gefangs-Solis und erntete reichen Beifall. Für den musikalischen Teil sorgte zur Freude und Zufriedenheit unser Jugendenendle. genoffe Schwarz mit einigen feiner Jugenbfreunden, burch Mandolinen-Borträge, sowie Alabier und Bioline, und wurden die fünftlerischen Leiftungen ebenfalls durch ftarten Beifall dan-Tend quittiert. Für ben Sumor forgien ber Gen, Stiller und Jugendfreund Schwarg, insbesondere ersterer mit ber Ergablung einer Anzahl Bibe, die bei den Zuhörern den heitersten Beifall auslösten. In einer Begrüßungsansprache durch den Obmann Gen. Wehler, wurde zunächt den Mitwirkenden für ihre freundlichen Darbietungen und Unterhaltung bestens gebankt. Insolge der schönen Besuche und harmonischen Berlauf durst. Insolge der Abende die Pflege der Geselligkeit und Gemüllichkeit, sowie ein größeres Zusammengehörigkeitsgesühl vollauf und bestens erreicht sein. Diese Zusammenfünste müssen aber auch dazu benühr werden, neben der Geselligkeit auch den Sozialismus mehr zu propagieren und zu fördern, damit wir bei den kommenden Kämpsen und Wahlen gewappnet sind. Diese hen kommenden Kämpsen und Wahlen gewappnet sind. Diese hen kommenden Könge in verschiedenen Bezirken des Keiches während der roten Woche müssen auch für uns ein Ansport sieh, und gerade seht im Zeichen des badischen roten Monats, mehr wie bischer neue Witglieder und Abonnenten für den "Boitslung einer Angahl Bibe, die bei den Zuhörern ben heitersten unfere Pariei an der Megierung in Preußen und im Melche unter gewissen Bedingungen beteiligen.

Rach Erledigung bieses Punties lud Gen. Steuz zum bei und Monnen such ber Kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der Kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der Kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Sonntag ab in Gruppen der kunsthalle ein, welche von Allsbann wurde und die Arbeit der Austrit ift auf dem Bezirksamt anzuzeigen. 3. Sie ionnen Ihre Kinder und den Austrit ift auf dem Bezirksamt anzuzeigen. 3. Sie ionnen Ihre Kinder von Religionsunterricht fernhalten, ohne aus
irisch auf Erwippen der kürche auszutreten. Sie müssen der Kirche auszutreten. Sie müssen der Kirche auszutreten. Sein missen der Kirche auszutreten. Austürlich dürfen damn die Kinder zu keinen
der Kirche auszutreten. Sie müssen der Kirche auszutreten. Sein missen der Kirche auszutreten. Sein der Kirche und Kirchen und bie Kirchen und Kirch

* Rarl Wahmanns neuester Streich. Auf Grund der Erfahrungen, die wir mit Bahmann erledt haben, machten wir
vorsichtschalber zu der Mitteilung über seinen Tod die Bemers
lung: "wenn sich die Rachricht bewahrheitet". Aun scheint iatfächlich auch wieder ein Trick Wahmanns in dieser Angelegendeit dorzuliegen, denn das "Tageblatt" ist solgendes zu melden
in der Lage: "Die Rachricht bown Tode Karl Bahmanns ift salsch.
Bahmann ließ durch seine eigene Frau durch den Borsikenden der von ihm begründeten Chrösus-Kommunisten-Pariet eine
Todes an zeige unsgeben. Andern Tags dementierte er
durch einen Anschlag an den Plakatsäulen seinen Tod. Die
Mitster, und Untermietervereinsaung. In unserer estries.

Mieter. und Untermietervereinigung. In unferer geftrigen Rotig ift irriumlidjerweise für die Gudftabibersammlung "Auerhahn" angegeben, diefelbe findet in der Reft. "Walhalla" flatt; wir bitten dies gu beachten.

statt; wir bitten dies zu beachten.

Dienstjubiläum. Am 19. Februar sonnte Herr J. Maisen hälder, Laborant beim Physikalischen Institut ber Technischen Hochschule sein Sojähriges Dienstzubiläum begehen. Der Jubilar hatte sich jede größere Feier berbeten, aber troßbem liegen es sich seine Kollegen nicht nehmen, wenigsten seinen Arbeitsplatz reich zu schmiden und kleine Geschenke zu überreichen. Rektor und Senat der Technischen Hochschule pracen in einem Schreiben ihre Glückwänsche und Anerkennung aus, und die Prosessione, Dozenten und Assisten des physikalischen Instituts beschenkten ebenfalls den Jubilar reichlich. Der Pocheschulbeantenberein ließ dem lieden Kollegen eine prächtige Blumenspende mit entsprechendem Begleitschreiben überreichen.

Starlsruher Landestheater, Dela von Steiger, Biolinvir-tuosin aus Borms und der Komponist Franz Levy geben beute Donnerstag, 24. Februar, im fleinen Festhallesaal ein Konzert, dessen gewähltes Programm einen interessanten und genuf-reichen Ibend verspricht. Karten bei Kurt Reufeldt.

Polizeibericht vom 24. Februar. Berhaftet murben: Die Tater, welche in der Racht zum 16. Januar in der Gewerbe-schnle in Bruchsal eine Schreibmaschine und in der Racht zum 28. Fanuar aus dem Bahnpostamt in Bruchsat 7 Balete im Berte bon 50 000 M entwendet haben. Gie wurden in der Berfon eines Schloffers aus Buffenhaufen, sowie eines Taglofnere aus Mannheim durch die Ariminalpolizei hier ermittelt und festgenommen. Ein Kaufmann sowie ein Buchdrucker, beide von hier, sind in dieser Sache wegen Hehleres verhaftet. Die Schreibe maschine sowie der größte Teil des Inhalts der Patet konnte beigebracht worden. — Selbst mord ver such. Aus Liebes-kummer itlitzte sich gestern nachmittag eine hier wohnhafte Acr-kauferin in das Mittelbeden des Rheinbafens. Sie konnte noch rechtzeitig bon in ber Rabe beschäftigten Arbeitern aus bem Baffer gezogen und nach ber Boligeimache am Rheinhafen berbracht werden. - Gine Anfammiung von ca. 400 Berjonen entstand gestern nachmittag in der Ruppurrerftrage daburch, daß fich ein Reifender und ein Schloffer bon bier gegenfeitig ichlugen

Gin Mefferhelb. Durch einen Refferftich in Die linte Bruftfeite wurde gestern bormittag in einem Sause der Amalienstraße ein Lagerist von einem Handelsmann so erheblich verlett, das er mittels Krankenautos nach dem städt. Krankenhaus verbracht

Valuta-Bericht vom 23. Februaz

Der Markfurs in ber Schweig notierte heute etwa 9.90 Cim Auszahlung Polland notierte 20.77 % per hin. Auszahlung Schweiz notierte 10.06 M per schw. Fr. Auszahlung England notierte 235% % per Pfd. Sterl. Auszahlung Frankreich notierte 4.40 M per frz. Fr. Auszahlung Reuhork notierte 60.68 % per Pollar

Gine Balutaschiebung. Ein Borsenkenner schreibt uns: Belche Folgen eine Balutafalschmeldung haben kann, zeigt folgenber Fall: Am Sonntag, 20. Februar, wurde ber Dollar aus Reunorf mit einem Kurs von über 64 M gemeldet. Da seit Bochen der Markfurs in Amerika gehalten wird, mabrent bie Bochen der Warklurs in Amerika gehalten wird, während die europäischen Märkte den Markkurs schwächen, bedeutete diese Meldung eine unerfreuliche Ueberraschung. Der Dollar sprang darauf am Montag in Berlin und Frankfurt auf über 65 K. An der Getreidebörse wurden auch zu diesem Kurs größere Abschlüßse getätigt. Später stellte sich num die amerikanische Meldung als Falsch meldung heraus. Es bedeutet dies eine schwere Schädigung der beteiligten Handelskreise und auch der Bebölkerung, da der Berbraucher letzten Endes den Wehlpreis zahlen muß. Weber Erschaltlich, die nicht ausgeklärt, doch wäre eine Untersuchung dieser Angelegenheit vringend erwünsicht. eine Unterfuchung diefer Angelegenheit bringend ermi mahrscheinlich handelt es fich um eine groß angelegte Betrugs

Betternachrichtendienft ber Babifchen Landes wetterwarte vom 23. Februar 1921

Das große europäische Hochdrudgebiet hat seinen Einfluß erhalten, sodaß das wolkenlose trodene Wetter weiter anhält. Tie Temperaturen haben sich wenig verändert, in der Nacht traten wieder Fröste auf, die in der Ebene 5 Grad erreichten. Es ist mit der Fortdauer der bestechenden Wetterlage zu rechnen. Boraussichtliche Witterung die Freitag nacht: Fortdauernd heiter, lokale Nebelbildung, troden, nachts Fröste, am Tage siemlich mits

Classerstand des Rheins

Wagau 288, gef. 2, Mannheim 168, gef. 1 Zentimeter.

Briefkasten der Redaktion.

Schriftlettung: Georg Schöpftin. Berantwortlich: für Ar-tifel, Bolttifche Uebernicht und Lepte Nachrichten Dermann Rabel; für Babifche Boltif, Aus dem Lande, Gemeindepolitit, Aus der

Künüler Berband Babischer Bildhauer. Am 20. Februar 1921 fand im Künülerhause in Karlsruhe die Generalbersammlung des Künülerberkandes Badischer Bildhauer itatt. In den Vorstand wurden gewählt: 1. Borsibender Prof. Georg Schrehögg, Siellbertecker Fris Oossumann, Schrittührer August Mehrerhuber, Kasisenwart Karl Wahl. Als Beisiber: Earl Dietrich, Otto Keik. Prosessor Wildelm Geritel, Dr. Frih Wermer. Der Verband haf im lehlen Jahre durch den Beirritt der restlichen badischen Bildbauer von Bedeutung seine Mitgliederzahl verdoppelt. Seiner Unregung ist der Wettbewerd zilr ein Ariegerdenkung werd Karlsruher Frieddose au verdausen. der auserit bemerkendner Karlsruher Friedhofe zu verdanken, der äuherst bemerkenswert für das ernste künstlerische Bestreben der Karlsruher Bildhauer verlief. Der Verdand hat für die Densmalskultur des Landes Baden laut Ministerialerlaß dom 18. Januar 1908 die ausori-sierte Beratungs- und Vermittlungsstelle. m.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsinbe

Cheanigebote. Friedrich Ruber bon bier, Schloffer bier, mit uaren Allüren bedingen ein noch strasseres Zusammensassen auf den kamber bei kanten Allüren bedingen ein noch strasseres Zusammensassen aller prolectarischen Kräfte, um auch ihrersetts ihren Kampsestund mit entsprechendem Begleitschreiben überreichen. Den Kasserstaden der in der erstatte Kollege Karle und bestande dabei, daß ein guier Organisationsgrund nur gute finansammenschen gemacht. Diese Zweigstellen nehmen Einlagen in Hölzer von Krieden. Danburg, mit Gabriele Kallinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammenschen der Geber von Kaldinoda, Krieden kant der von Kaldinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammenschen kant der von Kaldinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammensche kant der von Kaldinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammensche kant der von Kaldinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammensche kant der von Kaldinoda von Kaldinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammensche kant der von Kaldinoda von Kaldinoda von Schleitstadt. Christian auswerssammensche kant der von Kaldinoda von K

Vorteilhaftester Bezug in Flaschen Nr. 6; man achte auf unversehrten Plombenverschluß.

Wiirze

in Feinheit des Geschmacks, in Ausglebigkeit und deshalb in Bfiligkeit.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Berkauf gegen

Schnellste Bedienung

NEUE FUSSE

werden an gewebte angewebt Strumpfläng, so tadellos angewebt daß sie zu jedem Halbschuh getraren werden können. — Masch nenstrickerei

L.Engelhard, Gartenstr. 11, Hth. III.

Freitag früh trifft boraus-

Wannon Sesische

ein und bertaufe, um infort friid gu raumen ff. Cablian gine per Pfd. 2 Dik.

ff. Seelachs Bried per Bid. 2 Dik. im Ausschnitt per Bib. 50 Big. tenrer.

Ferner Schollen, Motgningen, Seilbutt,

Bitte Sorbe ober Badmaterial mitbringen.

Carl Pfefferle

Erbpringenftrafe 23. Zel. 1415.

Beste und billigfte Berugsquelle für Bieber-bertaufer, Fabriten, Gemeinden uiw.

Brima Schweineschmalz w. Pro. 12.40

Begen Ausberiauf

famtliche Leben mittel u. Rolonialmaren

Bu ben billigften Breifen.

Friedrich Bink, Boechhitr. 22.

Raftatter Angeigen.

Herstellung von Kleinbrot.

Gemäß Berfügung bes Minifteriums bes In

iern bom 10. Februar 1921 Rr. 552 dürfen mit

soft bom 10. Kenne aus Mehl aleider Mischung, wie für Großbrot, Aleinbrote in länglicher Form und im Gewicht von 100 Gramm (sogen.

Der Breis für bie 100 Gramm-Brotchen ift

Die Abgabe darf nur gegen Brotmarten er-

Richt zugelaffen ift nach wie vor die Berftel-lung und ber Bertauf von Beigenkleingebad,

Laugenbrebeln, Galgfiangen, runden Beden

Der Rommunalverband Haffatte Stabt.

Hafer-Abgabe.

Raftatt, ben 23. Februar 1921.

Raftatt, ben 23. Februar 1921.

auf 30 Big. feftgefett worden und barf nicht

Tafelbrötden) bergeftellt merben.

überichritten merben.

und bergleichen.

in foliber

Musführung ben

beränderten Beitberhalt-

niffen in Begug auf Preis

und Formgebung

angepaßt

Rarlernhe, Rarl-Friedrichftrafe 22

Edhans Rondell lag, Fernfpremer 5157

Tägl geöffnet borm. 8 - 12, nachnt. 2 -6 Uhr

Landschneiderei

J. Weiler. Forchheim bei Karlsruhe.

00000000000000

Franz Tenfi

Rremaire. 20 - Tel. 1100. Buchdruderei

Budbinberei

Bifitentarten Li Stunde

00000000000000

Weg. Umang of aubert.

ge m. Zubehör, berich, ge-rabmte Bilber und fonft. Berichiebenes fehr billig.

Bismaraftr. 37. Stb. V

26 aue Offis. - Mintel

fowie eine Litewfa, blan pr. Stoff, ehr billia anbert. Bismaraftr. 87, 8th. V.

Schneiber-Nahmaichine, ftark, wenig gebrancht, iehr preiswert iowie Rahmaschine für Handbetrieb, bill. zu verkaufen.

Bu erfragen unter Ri 2860 i. Boltsfreundburg

men. Pronleuchter. mig, für Gas od. Elettrifa 1 Kindertlabpituhl, "Bei

Clefert rafc atte ein

No.

Peaugepreis Arbolung u pogen 4.50 —

Berlin,

seute mit

eilen Eber

eilen Eber

wigleit nac

rößten Teil

n müffen.

nommen n mni, was

art an bas

Gdylväd

ig bleiben

erufen, der serden kann

es Bolf nie

ber Berfuc

eiben. Die

tauspreffen

jen, als d

gehen. I

es beuticher

is ins Ende

ie Lebenone

ihrte aus: 3 5 den Reich

r beutschen

ie in erfter düsse sepen nd zum für

Die Rein

ungen, bie b

den von Sp

rlegt find, rfüllen. W

ne volltomn ler noch dat

irijd angrei 1, fonnen n

on einem m

rniten Leute

ngweifelhaft ukerordentlig

Sarijor Beja

ern fie find

igteiten ber

ner gerecht si

urichten mü

ern rechnen resse gesagt, erung der A

dung und Du geschlossen.

r. Eine f

erer Wirt

Beimäftsitelle: Beiertheimer Allee 10. Am Freitag, ben 25. Februar 1821, abends 1/26 Uhr, findet im fleinen Zesthallesaal unsere diesjährige

General-Versammlung

Tagesorbnung: Geichafte- und Raffenbericht. Beitrageerhöhung. 2. Deitrageerroging, 3. Nenwahl bes Borfanbes. 4. Antroge und Berichiedenes. Eintrittsberechtigung haben nur Mitglieder. Die Ritgliedsfarte ist am Saaleingang borzuzeigen.

Der Borftand. NB. Diesenigen Mitglieder, welche die Bundes-zeitschrift nicht regelmäßig erhalten, ebenfalls nicht regelmäßig fassiert werden, werden dringend gebeten, dieses unter Angabe ihrer Abresse der Geschäftssielle

Tages=Ordnung

an ber am Dienstag, ben 1. Mars 1921 vormits tags 9 Uhr im Bezirksratsjaal in Karlsruhe

Bezirkerntesigung.

I. Deifentliche Sigung. Bermaltungsfachen.

1. Gefuch bes Beinrich Wagner bier um Er laubnis zum Ausschant alfoholfreier Ge trante in bem Bertaufshauschen Gde Erb-

pringens und Balditraße sier.
2. Geluch des ebgl. Kirchengemeinberats Wählburg um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft "zu den drei Linden", Kheinstraße 14 bier, durch den Berwalter.

3. Gefuch bes Mudolf Stober bier um Erlandnis jum Betrieb ber Rantine bes Sauptverforgungsamtes Moltkestraße 8 (ehem. Art.-

4. Geiuch des Konditors Otto Schwarz bier um Erlaubnis jum Ausschant von Beinen in feinem Ronditoreifaffee, Rarlftr. 49 a bier.

5. Gesuch bes Rudolf Danousd und Willy Lange hier um Erlaubnis zum Betrieb ber Schanfwirtschaft mit Branntweinschant in bem Saufe Breitestrage 24 in Beiertheim aum Wintergarten".

6. Gejuch bes Baudilio Cufi hier um Erlaubnis zur räumlichen Ausdehnung seiner Kon-zessten (Schankwirtschaft mit Branntwein-schank) in dem Hause Kreuzstraße 10 hier auf das "Kassee Union" hier.

7. Beichwerde ber Geichwifter Lammle bier gegen eine bezirtsamtliche Entscheibung betr. Müllabfuhr.

8. Gesuch der Firma Jakob Fleischer u. Co. bier um Genehmigung zur Lagerung von Lumpen und Altmaterial in dem Anwesen Beue Anlage 25 in Bulach.

3. Feitstellung von Baufluchten im Gelanbe bei der ehemaligen Maxaus und Aheintalbahn nördlich der Kaiserallee. 10. Umbau einer Blechs und Aupferschmiede durch die Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

11. Errichtung einer Kesselschmiede burch die Waschinenbaupesellichaft Karlsruhe betr.
12. Gesuch der Stadt Karlsruhe um wasserpolizeiliche Genehmigung zur Gerstellung einer Bewässerungs- (Bersuchs-) Anlage auf bem Rarleruber Egerzierplat.

II. Richt öffentliche Gigung. 18. Berbeicheidung einiger Gemeinderechnungen Rarlsruhe, ben 22. Februar 1921. 463 Bab. Begirtsamt I.

Gebrüder

Wirempfehlen in nur besten Qualitäten:

sa atol

Liter 20 .-

Kaifee

gebrannt, reinschmeckend

Pfund 22 .- an

Tee

Pfd. 26 .- n. 30 .-

Kakao

Pfund 16 .-

Büchsenerbsen

2 Pfd.-Ds. 6.75

Corned bref

Dose 7.25

Kase

rorzügliche Gouda

Plund 15 .-

Kernseite

Doppelstück 4.50

Schweine-

Schmalz

Pfund 12.50

Kokosieii

Pfund 12 .-

Speisetett

Pfund 11.50

Tale!-

Margarine

Pfund 11.50

Estol

Pfund 12 .-

Voltreis

Pfund 3 .-

Haterflocken

Pfund 3 .-

rischwein

Flasche 9 .-

Befämpfung ber Sperlinge betr. Um ber alljährlich fehr fühlbaren Sperlings plage entgegengutreten, werben ftäbtischerseits Sperlingeneiter aus Ton unenigeltlich abge-Intereffenten bierfur werben gebeten, bei ben Gemeinbejefretaren ber Bororte bezw. bei uns bis gum 1, Marg er. anzumelben.

Stabt. Landwirtidiaftsamt Bähringerstraße 98.

bon Ia. Maftodifen und Daftrinbern fommt täglich bon 8-12 Uhr vormittage und 3-5 Uhr nachmittags in folgenden Berfaufsftellen gum Bertauf:

Martiplat Stand von Metger Ragel, Ludmigsplat (nur Montag, Mittwoch und Frei-tag), Stand von Mebaer Bommert, Merderplat, Stand von Metger Gang,

Ofisiodt (Georg Aredrichstruße), Stand von Mehger Kriebis II, Weststadt (Ede Scheffel- und Sophienstraße, Stand von Mehger Friebis I, Wühlburg (Gludstraße 6), Laden von Mehger

Breis für bas Pfund 9 M. Borgugsftude fowie Fleisch ohne Knochen 10 M. 456 Rarleruhe, ben 28. Februar 1921.

Stäbtifdes Schlacht. und Biebhofamt.

Neue Sprachen

Englisch - Französisch - Italien. usw.) in und außer dem Hause Einzel u. Klassen. — Erfolg in 60 Stunden (System Ritter) 237: Anmeldung tägl. 9-11, 1-3 Körnerstr. 30 Privatlehrer: H. K. Ritter.

Radisches Landestheater. 450 Donnerstag, 24. Febr., 6 bis 1/2 10 Uhr, Mk. 17.-Margarete.

Billige Lebensmittel!

Reines Schweinefett

Pfund 12.50 Tafelmargarine . . Plund 11.50 Aromin, vollständiger Ersatz

für Butter Plund 13.-Feinst. Tafelöl . . . Liter 20.-Estol u. Palmin . . Tafel 13 .la Speisefett, feder weiss Pld. 11.25

Paul Sand

Kolonial-Waren und Delikatessen Sofienstrasse, Ecke Scheffelstr. Tel. 4257.

Pferdefleisch=Verkauf.

O.3. 82 la Fleischwurft zu 7.— Mt. das Pfund. Pierdeschlächterei Echm dt

21chiung! Musfdineiben! Mufbemahren! Nähmaschinen!

Daben Sie eine reparaturbeburftige Rahmaidine, gang gleich welches Shitem, so benachrichtigen Sie mich sofort. Bin burch 3ofahrige Tätigkeit in der Branche in Lage, alle bortommenden Reparaturen igemäß und unter Garantie ausgu ühren. Camtlide Reparaturen werben bon mir perjonlich fofort am Blage borgenommen.

7. Dittes

Sachmann famtlicher Rahmafchinen Rintheimerfraße Dr. 9.

Ein Waggon

Odenwälder Kartoffeln

heute eingetroffen und find biefe am Guterbabnbof ab Bagen au haben. Diejenigen, welche im Spat jahr bei mir bestellten und teine mehr bekommer tonuten, erhalten ben Borgug.

B. Brennfleck, Obli u. fartoffelholg. Durlacherfir. 89. Tel. 2076.

Societis-Uning In 1 Std. u. Garantie inige guterhalt. Encep. Muguge, einzelne Svien, feldar. u. geftr., berichied. S.-Bemben und Unteren, 1 Dedbett mit abjen, reine Tannen, wie neu, farb. Bettbezüge, neue n. getr. D. n. h. S. Stiefel, einige tabellos erhalt. Jüngl. Neberzieher nannend billig abzugeb. Effenweinftr. 32, 2. St.

Die Haferbesteller wollen die Ware von Freitag don 25. d. M. dis Mittwoch den 2. März d. I. auf dem Lager der Firma Bakoten & Co., Namentaler-straße 12, gegen Zahlung abnehmen und zwar in der Leit von 8—12 und 1—4 Uhr.

Cackmaterial ist mitzubringen. vernicht. Sie Flähe, Konf-, Kleider-, Fils-

. Brut (Riffen) b. Menich u. Tier mit "Kampolda" gej gejch Bunben unjchabl. lingen gu bertaufgen? Abrellen unter Rr. 2846 Bert. Frijeur C. Jollstein erbeten an bas Bolis-herrenstra 6. aus jreundburo.

Wohnungstaufd! | Uhat elouaucs Belde Arbeiterfamilie 1 Karlbruhe oder Durlach neue, bon 280 Mt. an.200 M. Abhter, Schlitenir. 25 ware bereit, ihre Wohnun mit einer folchen in Ett

Rommunal-Berband Maftatt. Stabt.

Seidbeitstellen hölzerne und eiferne, in großer gahl, billig zu bert. Luifenftr, 24 (Fr.Weber).

Baubund-Möbel Teilzahlung Barzahlung bei ber gemeinnütigen Sausratgejellichaft Bad. Baubund G. m. b. h.

Billigste Berechnung

Mquarium, 60×40 cm.

0 3000 0 0 000 Vielleicht

find auch Sie bei her-fiellung Ihres hand-getrantes mit einem Moitaniat hereingefalten und beshalb in mietraufch? Benn dies der Fall, dann laffen Sie fich me ne neueite Broichure mit Drig.=Anertennungen kommen. — — Biele täglich einlaufende !

Robert Ruf. Ettlingen 58 Beidelbeer-Beriand Niederlagen in Karlernhe bei: E. Deuble, Dachfolner, Drog., Augarten r. und Emil Ruf, Porffir.90. preiswert au verkausen. und Emil Rus, Hortstr. 10. adlerstr. 18a, Eth. V. 00000 00000 0

Durlacher Anzeigen.

Mieterschutzverein Durlach. Freitag ben 25., abends 1/28 Uhr, im Lammfanl Deffentliche Miete versomminng. Bericht ber Rommiffion über ben Stand ber neuen Mietzineberechnung.

Rein Mieter fehle, wer noch nicht bem Berein ange-hort, hole bies in der Berjammlung nach. Der Borftand.

Brudfaler Anzeigen. Brenntorf=Berkauf.

Wir geben ab: Erittlaffigen prima ichwargen Brenntorff von großem Beigwert, für Zimmer-brand bestens geeignet. Die Abgabe besfelben erfolgt martenfrei an jebermann und in jeder beliebigen Wenge. Der Breis ist 21.— A. Ausgabetage: Mittwochs bon 1/22—1/25 Uhr nachm., Freitags bon 8—1/212 Uhr borm. 461 Ortefohienftelle Brudiat.

Kohlen-Musgabe.

Ab Freitag, den 25. Kebruar wird bei nach-stehend aufgesührten Kohlenhandlungen auf die Monatkmarten Februar 21 Abschnitt 1 für Rüchen-

an bie Runden bon Rr. 221 bis Rr. 352 je givei Bir. Unionbritett.

Bei Hambich & Beder au die Lunden bon Ar. 568 bis Ar. 786 je zwei 3tr.

Mitteldeutsche Britett. Bei J. Bechtold an die Kunden von Kr. 1 bis Kr. 108 je zwei It.

Das Brennmaterial muß bis jum 5. Marg abgeholt sein, andernfalls basselbe an weitere Kunden abgegeben wird. Ungesichts der schwierigen Kohlenlage wird sofortige Abnahme der aufgernienen Mengen em-pohlen, da eine nachträgliche Lieferung nicht ersolgen

Brudfal, ben 22. Februar 1921. Ortotoblenftelle Brudial.

Baden - Baden.

Echwerarbeiter-Bentzulage betreffenb. Antrage für Schwerarbeiter-Brotzulage find längltens dis Montag, den 28. Februar 1921 für eit neue, mit dem 14. Marz 1921 beginnende Ber-jorgungszeit unter Borlage der bom Arbeitgeber nen bestätigten absen Scheine beim städt. Lebens mittelamt Fimmer 7 einzureichen. Zu ibat einlau ende, ober mangelhalt ausgesante Antrage konnen nicht berünzichtigt werden. 467

Etabtifdies Lebensmittelamt Baben.Baben.

Freitag, den 25. Rebruar 1921, abende 7 lihr, im Botel "Baldreit"

Große öffentliche Mieter-Versammlung

(zweds Grundung eines Mieterbereins) beranftaltet bom

Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund Orteans duß B. Baben u. 1 mg.

Arheiter! Werbet für den "Boltsfreund". "Boltsfreund".

LANDESBIBLIOTHEK

uber einig innen, wenn imöglicken le igiendem D Milliarden ern zur Ven erschaft nicht inteit zu ge berall das B art uns au pen! Diese gelogt, it if die Aussulussen uisse Maren. Er ift.

n. Er ift e

uifteigenden

Baden-Württemberg